

# Korax



Das Magazin der SCHKOLA für Bildung, Schüler, Eltern & Begleiter

02 / 24



**»Ein gemeinsames Ziel erreichen wir nur miteinander,  
nicht nebeneinander und nicht hintereinander.«**

Monika Kühn-Görg



## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wie verträgt sich Gemeinschaft mit Individualität? Was gibt mir die Gemeinschaft als individuelles Lebewesen? Wir erleben tagtäglich, dass das Lernen in der Gemeinschaft der Individualität mehr gerecht wird als das Lernen ohne Gemeinschaft. Schauen Sie sich die Bilder im Korax an, die meisten sind im gemeinschaftlichen Tun, dem Ausschöpfen von Gruppenwissen, dem Helfen und Vorwärtsziehen. Die SCHKOLA ist eine lernende Gemeinschaft von Jung bis Alt. Zur Didacta führen unsere Kollegen und Kolleginnen aus allen Häusern gemeinsam, der Blick auf das Praktikum einer Lehramtsstudentin auf die SCHKOLA erfolgte gemeinsam. Im Wald lernen die Kinder gemeinsam. Sportturniere wie auf dem Titelbild zeigt gemeinschaftliches Siegen und Verlieren. Gespräche mit Patienten in unserer Berufsfachschule für Ergotherapeuten und Diätassistenten zeigen gemeinschaftliche Neugier. Nachbarschaft und Sprache mitten in Europa zu erleben, geht nur gemeinsam. Und welche Freude macht es, die Oberlausitz mit ihren Edelsteinen und der Bimmelboahn als Heimat gemeinsam zu erfahren. Jeder auf seiner Weise, jeder in seinem Tempo, getragen von einer Gemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen beim Entdecken von Individualität und Gemeinschaft im Lernen viel Freude und viel Spaß dabei, die Aufmerksamkeit darauf zu richten.

Herzlichst Ihre Ute Wunderlich

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
SCHKOLA gGmbH, Untere Dorfstraße 6,  
02763 Zittau OT Hartau

**Redaktionsanschrift:**  
Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau/OT  
Hartau · T/F +49 3583 / 685031  
info@schkola.de · www.schkola.de

**Redaktionsteam:**  
Juliane Boss, Nicole Binsch  
Ute Wunderlich

**Auflage:**  
1500 Exemplare

**Konzept:**  
ZH2 Agentur · www.zh2.de

**Layout, Satz, Grafik:**  
Sven Müller · kleinstadtfaktor.de

**Fotos:**  
Editorial Philipp Herfort Photography  
Seite 34, 38 und 39 unsplash.com

**Druck:**  
Graphische Werkstätten Zittau GmbH ·  
www.gwz.io

**Wir werden unterstützt von:**  
Deutsche Bundesstiftung Umwelt,  
Software-AG Stiftung, Euroregion Neiße/  
Nisa/Nysa, Land Sachsen, Landkreis  
Görlitz, Landkreis Bautzen, Europäische  
Sozialfonds (ESF), Europäische Fonds für  
regionale Entwicklung (EFRE), Bundes-  
agentur für Arbeit, Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
(BMFSFJ), Aktion Mensch, Deutsch-Tsche-  
chische Zukunftsfonds

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:**  
27.09.2024

**Nächste Ausgabe:**  
05.11.2024

**Gedruckt in der Region auf  
Recyclingpapier.**



- 1 | Editorial | Impressum
- 2 | Inhaltsverzeichnis
- 3 | Neue SCHKOLAner
- 5 | Vier Wochen Praktikum zur Ausbildung im Grundschulbereich
- 35 | Termine

### SCHKOLA IN AKTION

- 6 | Wie man GoogleMaps und eine Hochzeit mit Dresden verbinden kann
- 7 | Lesenacht und Taschenlampenführung auf der Burg Grabstejn
- 9 | Auf der Suche nach Edelsteinen
- 10 | Mit`m Bimmelboahnel zum Breiteberg
- 11 | Waffelverkauf
- 11 | Faschingsparty im April! Geht das? Na klar!
- 12 | Die SCHKOLA Ostritz wird zum Narrenhaus
- 13 | Eine Reise durch die Zeit, um zum Zeugnis zu kommen
- 13 | Nachts im Klassenzimmer mit Elsa, Kater Schnurr, Bibi & Tina
- 14 | Livemusik im Pfarrsaal
- 15 | SCHKOLA Oberland vertritt Sachsen beim Bundesfinale 2024 – „Jugend trainiert für Olympia“ in der Sportart Tischtennis
- 17 | Toleranzräume
- 18 | Toleranzraum? Was ist das?
- 19 | Schulclubnews
- 20 | „Aber mit einem Bein war ich auf dem Eis!“
- 21 | Ganzheitliche Unterstützung: Die Herausforderungen und Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern in einem Kinderheim
- 22 | Merten zu Gast in der SCHKOLA ergodia
- 23 | Ein „bezaubernder“ Überraschungsausflug
- 24 | Ein Ausflug zu den Sternen
- 24 | Chillen auf dem Umgebendehaus

### SCHKOLA INFORMIERT

- 25 | Vom Lehrzimmer zum Co-Working-Space
- 25 | LWL in Ostritz
- 26 | VIKO –Infoelternabend
- 26 | Grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken
- 26 | Info-Bildschirme für die SCHKOLA Oberland

### NACHBARSCHAFT UND SPRACHE

- 27 | Wir waren dabei - Europafest im Dreiländereck Zittau
- 29 | Hallo Frühling! Ahoj jaro!
- 30 | Grenzen überschreiten. Grenzen setzen.
- 31 | Natrix unterwegs
- 32 | Studie im Bereich Fremdsprachen
- 32 | Begegnungstag der Manni-Lerngruppe
- 33 | Mit Händen und Füßen

### KÜNSTLERINNEN

- 34 | Ägypten is a schinnes Land
- 44 | Wir machen Druck

### KÜCHENBLOG

- 37 | „Voneinander Lernen“
- 38 | Homeoffice auch in der Ausbildung in der Küche möglich
- 38 | Gebackene Möhren mit Zitrusalat
- 39 | Kochkurse 2024

### SCHKOLA ERGODIA PRAXIS "ISS GESUND"

- 40 | Erfolgreicher Auftritt der SCHKOLA ergodia beim Insider Treff in Löbau
- 41 | Ernährungsempfehlungen in der Diskussion

### PÄDAGOGISCHES AUS DER SCHKOLA

- 45 | Implizites Lernen
- 46 | Schule und Politik
- 47 | Konzepttag: Qualitätskriterien stärken Zusammenarbeit und Zukunft der Schule
- 48 | 27.03.2024 – Konzepttag in den SCHKOLA Einrichtungen
- 49 | Die SCHKOLA auf der Bildungsmesse Didacta

### WALD, WIESE & NATUR

- 50 | Frösche wo du hinschaust!
- 51 | Die Paulas und die Bohnen
- 53 | Geo-Zentrum vor der Kitatür
- 53 | Waldtage bei (fast) jedem Wetter
- 54 | Lernen im Wald wird in der SCHKOLA immer selbstverständlicher

## Hallo Josina



### SCHKOLA Ostritz

Mein Name ist Josina. Ich bin 24 Jahre alt und gelernte Industriekauffrau. Seit April '24 trifft ihr mich im Schulbüro in Ostritz als Sekretärin an.

Ursprünglich stamme ich aus der Region Bautzen, habe aber Wurzeln im wunderschönen Leutersdorf geschlagen.

In meiner Freizeit sehe ich sehr oft meine Familie und Freunde. Am Wochenende bin ich „Trainer- und Spielerfrau“, weil mein Freund im heimischen Fußballverein integriert ist.

Dabei bin ich immer mit dabei: frische Luft und gute Unterhaltung!

Ich liebe es, mich im Café zu verabreden, abends schön auszugehen oder freue mich einfach nur über einen entspannten Abend auf dem Sofa.

Der Beruf als Sekretärin ist neu für mich. Allerdings war es schon immer mein Traum mit Kindern zu arbeiten.

Wenn ich keine „Büromaus“ wäre, würde heute für mich nur der Beruf als Kindergärtnerin oder Hebamme in Frage kommen.

**Eure Josina**

## Willkommen Laura



### SCHKOLA Ostritz

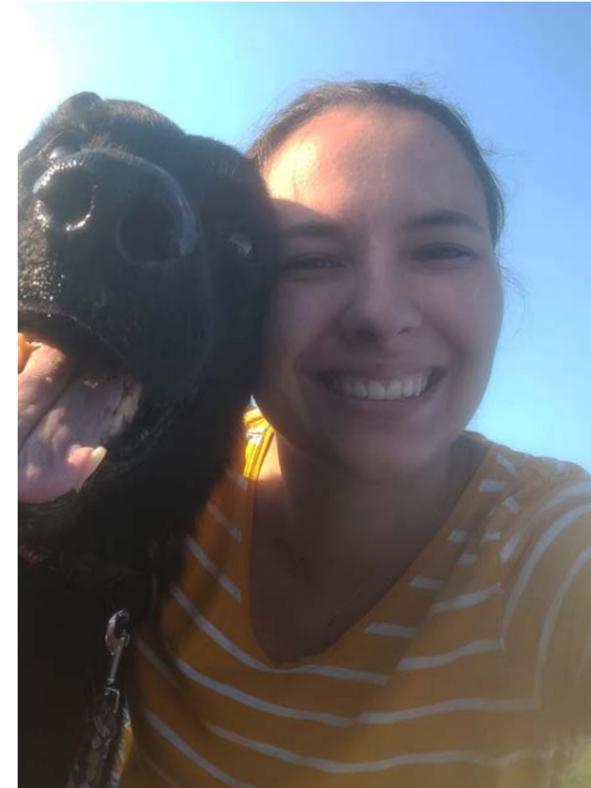
Hallo, ich bin Laura, 30 Jahre alt und Kindheitspädagogin. Ab Mitte April findet ihr mich als neue Lernbegleiterin in der SCHKOLA Kita Lückendorf. Wenn ich nicht gerade dort arbeite, dann verbringe ich meine Zeit mit meinem Partner und meiner fast 2-jährigen Tochter. Ab und zu kann man mich um den Olbersdorfer See laufen sehen oder auch auf einem Badmintonfeld antreffen.

Als Kind wollte ich tatsächlich auch schon Erzieherin/ Kindheitspädagogin werden, vor allem während meiner Kindergartenzeit. Irgendwann wollte ich auch mal Reitlehrerin, Schauspielerin, Sängerin, Kinder- oder Tierärztin werden. Aber letztendlich habe ich nach dem Abitur ein freiwilliges Jahr in einem Kindergarten gemacht und anschließend Kindheitspädagogik in Freiburg im Breisgau studiert.

Ich freue mich sehr, nun ein Teil von der SCHKOLA zu sein und bin gespannt, was mich so alles erwartet.

**Eure Laura**

## Hallo Lena

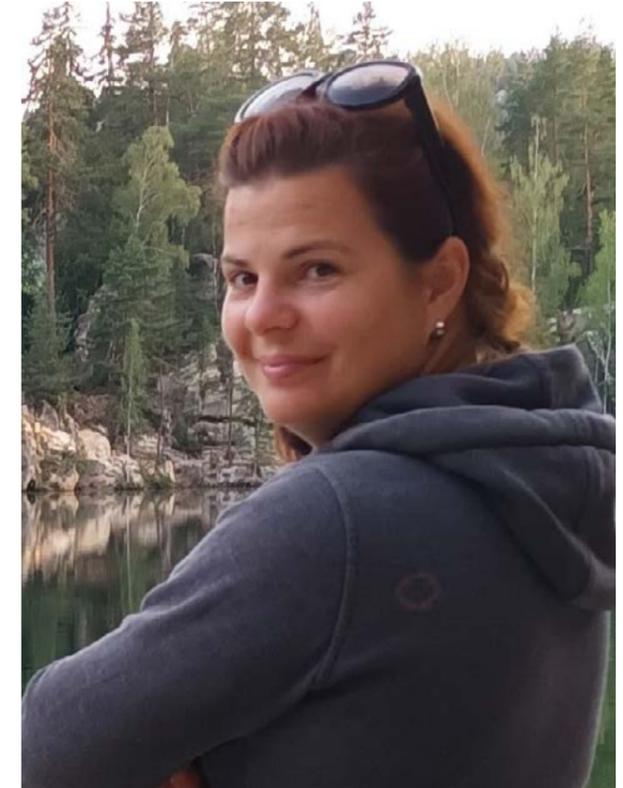


### SCHKOLA Oberland

Hallo, ich bin Lena und 24 Jahre alt. Nach meinem Abitur an der SCHKOLA habe ich Soziale Arbeit in Görlitz studiert und bin nun seit März als Krankheitsvertretung in der SCHKOLA Oberland. Zu finden bin ich bei den Freddies (Klassenstufe 4-6) als Co-Lernbegleiterin. Wenn ich nicht in der SCHKOLA bin, bin ich mit meinem Hund in der Natur, arbeite im Garten, lese, fotografiere, koche/backe oder spiele Badminton. Als Kind wollte ich unbedingt Reiterin bei der Polizei werden :)

**Eure Lena**

## Ahoj Lenka



### SCHKOLA Oberland

**Wie alt bist du?** Je mi 37 let.

**Was sind deine Aufgaben in der SCHKOLA und wo finden wir dich?** Jsem pomocná síla v kuchyni v Oberland.

**Was machst du, wenn du nicht in der SCHKOLA bist?** Mám dva syny se kterými se nenudím:-) Ráda pracuji na zahradě, chodím na procházky se svým psem, cvičím jogu, poslouchám hudbu a tančím.

**Was war dein Traumberuf als Kind?** Chtěla jsem být ošetřovatel zvířat.

**Wie war dein beruflicher Werdegang nach dem Schulabschluss?** Moje profesní kariéra byla celkem pestrá. Nejprve jsem pracovala na kozí farmě jako asistentka argoterapie. Dále jsem pár let dělala práci kterou jsem vystudovala a to v tiskárně. Po mateřské dovolené jsem provozovala malou restauraci u nás na vesnici. A na konec jsem pracovala v kravíně jako ošetřovatel zvířat.

**Eure Lenka**

## Vier Wochen Praktikum zur Ausbildung im Grundschulbereich

Es ist schön, junge Menschen auf ihrem Weg in den gewählten Beruf zu begleiten, ihnen Tipps und Hilfestellungen zu geben und die ein oder andere ganz besondere Beobachtung mitzuteilen.



## Wie man GoogleMaps und eine Hochzeit mit Dresden verbinden kann

Während der thematischen Exkursion mit Elena in Dresden konnten die SchülerInnen kleine Herausforderungen meistern und neue Eindrücke von dem Dresden der Vergangenheit und Zukunft gewinnen.



**SCHKOLA Oberland** Mit Elena waren wir am 18. März 2024 im Zwinger Xperience in Dresden. Dort haben wir einige spannende Dinge gesehen.

Wir sind mit dem Zug nach Dresden gefahren. In Dresden angekommen, haben wir uns mit Hilfe von Google Maps den Weg zum Dresdner Zwinger gesucht. Als wir ihn schließlich gefunden haben, haben wir uns einen Treffpunkt ausgemacht. Daraufhin hatten wir eine Stunde Zeit uns in Kleingruppen in der Stadt zu bewegen und „shoppen“ zu gehen. Als die Stunde rum war und wir wieder alle am Zwinger vereint waren, haben wir uns auf den Weg in den Zwinger gemacht. Die Gruppe wurde in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt und danach durfte die erste Gruppe den Ausstellungsbereich betreten. Als die erste Gruppe drin war, stellten wir fest, dass zufällig nur Jungs in Gruppe 1 und nur Mädchen in Gruppe 2 waren. Die zweite Gruppe durfte sich den Außenbereich des Zwingers anschauen. 15 Minuten später konnte sich die zweite Gruppe den Vorbereitungen für die Ausstellung widmen. Wir haben Kopfhörer aufgesetzt bekommen, die mit einem Sensor verbunden waren.

Raum für Raum durch die Entstehungsgeschichte des Zwingers.

Anschließend haben wir die Räume betreten. Im ersten Raum waren einige Figuren aufgestellt. Wenn man sich ihnen genähert hat, haben sie begonnen die Geschichte des Zwingers zu erzählen.

Im zweiten Raum war eine große Leinwand, die eine Ballonfahrt über den Zwinger gezeigt hat und den Aufbau von früher, heute und bis in die Zukunft. Im dritten Raum gab es wieder eine Leinwand. Diesmal allerdings mit einer Hochzeit. Man hat gesehen wie groß sie damals gefeiert wurden und die Zeremonie inklusive.

Im vorletzten Raum waren wieder Figuren aufgestellt und eine Leinwand, die gezeigt hat, warum Orangenbäume das Zeichen des Dresdner Zwingers sind. Im 5. und letzten Raum waren Konstruktionen aufgebaut, in die man sich mit VR-Brillen setzen sollte. In der virtuellen Welt ist man mit Fahrrädern durch den Aufbau des Zwingers gefahren. Zum Schluss sind wir mit dem Zug wieder zurück nach Ebersbach gefahren. Der aufregende Tag in Dresden war toll. Wir freuen uns auf weitere Thematische Exkursionen.

**Lea, 7.-9. Klasse - Natrix**



# Lesenacht und Taschenlampenführung auf der Burg Grabstejn

Dir Koraxklasse verbrachte dieses Jahr ihre Lesenacht auf der Burg Grabstejn. Von der Schule aus wanderten wir zur Burg und verbrachten dort eine unserer schönsten Lesenächte. Als kleiner Dienst und Dankeschön halfen wir der Burgherrin im Garten bei der Pflege. Es folgt eine kleine Schilderung von 3 Schülerinnen:



## SCHKOLA Hartau

### 1. Part - Anreise

Die Anreise war fast 2h zu Fuß mit ungefähr 3 Pausen. Entweder war uns kalt oder warm, aber heiß war uns natürlich nie. Hihi! Als wir ankamen war es angenehm, aber der Wind war ein bisschen kalt. Sobald wir am Tor standen, mussten wir ein bisschen warten. Als wir drin waren, sollten wir unsere Koffer in einen erwärmten Raum bringen.

### 2. Part - Übernachtung

Nachdem wir unsere Koffer hoch brachten, sollten wir unsere Isomatten und Schlafsäcke auspacken und aufpumpen. Sobald wir alles aufgebaut hatten sollten wir runter kommen zum Abendessen. Es gab Kartoffelsuppe. Dann gingen wir hoch in den Schlafrum unsere Taschenlampen holen und unsere Nachtführung begann. Zuerst haben wir uns draußen getroffen und sind nur mit Taschenlampen in den Keller gegangen, um den anzuschauen. Die Burg hat so einen schönen Keller. 2 Kinder mussten eher hoch gehen, weil sie Angst unten im Gewölbe hatten. Dann sind wir raus aus dem Keller gegangen in weitere Räume der Burg. Dabei durften wir die Schatzkammer, den Speiseraum und Schlafrum sowie die Burgtoilette sehen. Zum Schluss sind wir noch hoch in den hohen Wachturm gegangen. Ganz oben war eine Glocke, die wir Leuten durften. Dann war unsere Führung zu Ende. Wir sind wieder in unseren Raum gegangen. Dann haben wir unsere Schlafsachen aus den Koffern ausgepackt und alle haben sich umgezogen. Als letztes haben wir gelesen, Lesespiele gespielt, ein Taschenlampenquiz gerätselt und und und. Es war eine tolle Zeit und es war alles im dunkeln nur mit Taschenlampen. Dann wars Zeit in die „Heia“ zu gehen.

### 3. Part - Auf Wiedersehen

Es sind endlich alle wach und es robben viele Raupen durch das Zimmer. Alle haben sich in ihre Schlafsäcke verkrochen

und spielen Raupe. Die Mädchen liegen in einem großen Knäuel aus Raupen. Sie haben sich auf Esther gelegt. Auch die Jungs haben Spaß und alle zusammen. Sobald sich alle beruhigt hatten, was eine Weile dauerte, sind wir runter zum Frühstück gegangen. Es gab Müsli, welches sich jeder selbst mitbringen sollte. Sobald alle fertig waren sind wir raus in den Garten gegangen und haben zuerst Steine in einen Anhänger gewuchtet. Diese wurden für das Pflaster im Burginnenhof benötigt. Danach sollten wir große Äste und kleinere Stämme hinter die Burg zu einem Sammelplatz bringen. Sobald alle Steine eingeladen und alle Äste geschleppt waren, sind wir den Berg runter gewandert. Unten war die Hölle los und es begann zu regnen! Eltern, Geschwisterkinder und dann noch wir. Alle hatten sich auf dem Parkplatz getroffen.

Dann ging es nach Hause. Manche sind mit ihren Eltern mitgefahren, andere mit Freunden und damit endete unsere Lesenacht und auch diese Geschichte. Tschüß!

### Matilda, Hilde und Esther, 1.-4. Klasse - Korax



## Auf der Suche nach Edelsteinen

Im Geo-Zentrum Zittau wurden wir zum Glück schnell fündig.



**SCHKOLA Lückendorf** 8 Kinder des „Zwergenhäusl“ machten sich am Dienstag, den 23.04.2024, auf den Weg, um in die Welt der Edelsteine einzutauchen. Vor Ort empfing uns Herr Küpper – ein Mann, mit 60 Jahre Erfahrung über Bergbau und allem, was dazu gehört. Die Kinder klebten förmlich an seinen Lippen und an seinen Schätzen, die er uns präsentierte. Alles durfte ganz genau unter die Lupe genommen und mit den Händen untersucht werden. Dabei stellte sich heraus, dass sogar bereits unter den Kin-

dern einige Edelsteinexperten waren, die ihr Wissen kundgaben und gemeinsam mit Herrn Küpper erweiterten. Zum Abschluss durfte jedes Kind selbst einen Stein an den Schleifgeräten schleifen und als Erinnerung und Schatz mit nach Hause nehmen. Ein tolles Erlebnis für Groß und Klein, welches so schnell nicht in Vergessenheit gerät.

**Lisa Küpping**



## Mit `m Bimmelboahnel zum Breiteberg

Zum Thema Heimat beschäftigten sich die Koraxe und Emmas mit verschiedenen Sagen. Eine davon war die der Querxe auf dem Breiteberg. Natürlich wollten wir mal nachschauen, ob wir welche finden würden.



**SCHKOLA Hartau** Unser Ausflug startete am Bahnhof Zittau. Wir sind von dort mit der Bimmelbahn zum Bertsdorfer Bahnhof gefahren. Danach sind wir zum Breiteberg gelaufen. Auf dem Berg haben wir Kartoffelsuppe gegessen. Im Anschluss wartete eine coole Schatzsuche auf uns und der Schatz waren Gummibärchen. Ganz viele Kinder begaben sich auch auf den Turm, um die schöne Aussicht zu genießen. Dann ging's wieder nach unten zum Querxenloch. Einige wollten gucken ob sie Querxe entdecken. Leider haben sie keine gefunden oder gesehen. Als letztes sind

wir über den Seidelsberg zu einer Bushaltestelle gelaufen, um wieder zum Bahnhof zu kommen. Uns hat der Ausflug gut gefallen, weil es sehr viel zu entdecken gab. Besonders toll fanden wir die Fahrt mit der Bimmelbahn und das wir auch eine Zeit lang draußen stehen durften und winken. Manche Leute haben uns sogar zurück gewunken. Das war unser Ausflug zum Breiteberg.

**Lotta und Tara, 1.-4. Klasse - Korax**



## Waffelverkauf

Emma-Klasse sammelt Spenden für das Tierheim und die Schule

**SCHKOLA Hartau** Wir hatten eine Idee... Wir, das sind acht Kinder der Emma-Klasse aus Hartau.

Spenden für das Tierheim in Löbau und unsere Schule sammeln war unser Ziel.

Ein Waffelbacken ist dafür bestimmt gut geeignet. Gesagt, getan... Am 17.4.24 brachten wir den Teig, Waffeleisen etc. selbstständig mit und haben Waffeln gebacken. Hurra, es kamen über 51 Euro zusammen.

Wir alle sind ganz stolz und möchten das noch einmal machen.

Natalie und Florentine, 1.-4. Klasse - Emma

## Faschingsparty im April! Geht das? Na klar!

Am Freitag, den 12. April 2024 hatten die Koraxe aus der SCHKOLA Hartau ein tolles Erlebnis - eine Faschingsparty.



**SCHKOLA Hartau** In der Turnhalle gab es viele Spiele wie zum Beispiel Stoptanz, Zeitungstanz, Dosenwerfen und noch mehr. Im Speiseraum gab es leckeres Essen und alle trugen schöne Kostüme. Es gab Bienen, Sportler, Zauberer aus Hogwarts, Hexen, Prinzessinnen und noch mehr. Eine

lustige Polonaise ging mit Musik durchs Haus. Wir hatten viel Spaß! Zum Schluss hatten die Koraxe ein Programm sich ausgedacht und einen tollen Tanz vorgeführt.

Ephraim und Luca, 1.-4. Klasse - Korax

## Die SCHKOLA Ostritz wird zum Narrenhaus

\*SCHKOLI, SCHKOLU, SCHKOLA\*



**SCHKOLA Ostritz** Am 08.02.2024 verwandelte sich dank der Draconis-Klasse die SCHKOLA Ostritz in eine kunterbunte Faschingswelt für Groß und Klein. Neben den Kindern und Jugendlichen waren auch wir Lernbegleiter\*innen verkleidet. Und wir haben uns nicht lumpen lassen. Vom Pokémon Glumanda, über Batman, einem Vattenfall-Mitarbeiter bis hin zum Hippie und (Wo-)Man in Black, unsere Verkleidungsauswahl war sehr facettenreich.

Unsere wilde Sause haben wir im Lernatelier mit einer Polonaise und lauter Musik gestartet. Wir sind dann von Raum zu Raum gezogen und haben alle Menschen in unsere Polonaise eingesammelt. Unser Ziel ist der Speisesaal gewesen. Dort hielt unsere Obermagierin Birgit eine Büttenrede. Gemeinsam beendeten wir die Rede mit unserem persönlichen Narrenruf „SCHKOLI, SCHKOLU, SCHKOLA!“. Danach hatten die Kinder die Möglichkeit all die Angebo-

te, die die Draconis organisiert haben, wahrzunehmen. Neben Kinderschminken und Just Dance, konnten die Kinder bei Partyspielen, wie Luftballontanz, kleine Preise gewinnen. Unsere Jungs haben für die sportlichen Kinder „Elefantenfußball“ in der Turnhalle gestartet. Für „kleine Menschen“, die es etwas ruhiger brauchten, haben die Draconis im Speisesaal eine Malecke aufgebaut. Im Theaterkeller haben einige Mädchen der Draconis einen Candyshop eröffnet. Sie boten frische Crepes und Zuckerwatte an und haben somit ein tolles Naschangebot gezaubert.

Wir sind stolz auf unsere Draconis und ihnen sehr dankbar, da sie ein gelungenes Faschingsfest für uns alle organisiert haben.

Juliane Löschner

## Eine Reise durch die Zeit, um zum Zeugnis zu kommen



„Als Zeitreise bezeichnet man in der Physik und der Science-Fiction eine Bewegung in der Zeit, die vom gewöhnlichen gerichteten Zeitablauf abweicht, bzw. auch eine Bewegung durch die Zeit.“ (wikipedia) Auf geht's ins Jahr 1919...

**SCHKOLA Ostritz** Die Maja-Klasse (1-3) der SCHKOLA Ostritz hatte vor den Winterferien das Thema "Jahr & Zeit" und hat in diesem Rahmen Zeitmaschinen gebaut. Am Zeugnistag kamen die Kinder dann entsprechend der Zeit verkleidet, in die sie gern reisen würden. Auch die Eltern waren eingeladen. Die Zeitmaschinen wurden dann von allen gemeinsam aktiviert, doch dabei ging leider et-

was schief. Alle landeten im Jahr 1919 und hatten plötzlich eine Unterrichtsstunde wie zur Kaiserzeit. Nach dem ganzen Durcheinander haben es alle zum Glück in die Gegenwart zurückgeschafft und es gab für die Schüler/innen die Halbjahreszeugnisse.

**Miriam Illing**

## Nachts im Klassenzimmer mit Elsa, Kater Schnurr, Bibi & Tina

Lieblingsfiguren aus Büchern, Geschichten, dem Fernsehen oder Kino waren mit dabei als es kurz vor Ende des ersten Schulhalbjahres wieder hieß: „Auf zur Lesenacht“



**SCHKOLA Ostritz** Schon am Vormittag des 1. Februar 2024 startete ein geheimnisvolles „Gewusel“ im Zimmer der Max-Klasse. Es wurde gesaugt, geräumt und Tische

wurden verschoben. Nach ein paar Stunden Ruhe erfüllte kurz vor 19:00 Uhr ein aufgeregtes Geschnatter den Klassenraum. Ja, die Schlafplätze waren schon lange abgesprochen und verteilt. So musste nur noch die Gemütlichkeit her: Matratzen ausgerollt, Schlafsäcke, Kuscheltiere und Stirnlampen ausgepackt. Natürlich wurden die Lieblingsbücher bereitgelegt - bei manchen Kindern ein ganzer Stapel, bei manch anderem ein einziges „heiß geliebtes Buch“. Die Bücher durften nun in einem Abendkreis vorgestellt werden. Dann fanden sich schnell kleine Lesegruppen und ein vielstimmiges Gemurmel erfüllte den Raum. In einer Pause gab es noch einen gesunden (von Eltern vorbereiteten) Gemüsesnack. Nach Leserunde zwei flitzten alle noch einmal durchs Schulhaus, um sich für die Nachtruhe vorzubereiten. Gut eingekuschelt lauschten wir einer langen Gute-Nacht-Geschichte... gelesen von Antje.

In dieser Art die Lesefreude der Kinder zu erleben, ist einfach nur schön.

**Cathrin Wendler**

## Livemusik im Pfarrsaal

Auch dieses Schuljahr besuchten uns im Rahmen des Musikunterrichts viele Musiker und Tänzer in Ostritz.



**SCHKOLA Ostritz** Es ist schon eine Besonderheit, wenn sich der Pfarrsaal in Ostritz zum kleinen Konzertsaal entwickelt. Wir konnten eindrucksvolle, lehrreiche Konzerte erleben. Begonnen haben die Draconis mit einer, für die meisten Schülerinnen und Schüler, fremden Musikkultur der Klezmermusik. Das Musikduo „Azind“ spielte nicht nur viele Werke auf verschiedensten Instrumenten, sondern erzählte uns auch sehr viel über die Klezmermusik innerhalb jidischen Lebens. Die 4-6 beschäftigte sich mit der Frage „Warum tanzen wir eigentlich?“ und erhielt Besuch von der „we dance company“ des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz-Zittau. Eindrucksvolle Tänze erstaunten

uns und wir lernten die verschiedenen Akteure der Tanzsparte kennen.

Wer hat Angst vorm Wolf? Na von den Mäxen und Majas keiner, denn sie wissen ja über das Tier sehr viel und auch im musikalischen Sinnen erkennen sie wie der Wolf klingt. Sergei Prokofjews „Peter und der Wolf“ erzählte den Kindern eine spannende musikalische Geschichte und wurde von einem kleinen Ensemble präsentiert.

**Kathleen Schuster**

## SCHKOLA Oberland vertritt Sachsen beim Bundesfinale 2024 – „Jugend trainiert für Olympia“ in der Sportart Tischtennis

Zum 2. Mal konnte sich ein Team der SCHKOLA Oberland für das Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia" qualifizieren. Im Jahr 2019 erreichte das Team in der Sportart Floorball den Titel Landesmeister und zog somit ins Bundesfinale ein. Leider wurden damals die Spiele aus bekannten Gründen abgesagt. Die Enttäuschung bei den Kids war mega groß.

**SCHKOLA Oberland** Dieses Mal qualifizierte sich das junge Team im Tischtennis für dieses besondere Ereignis. Entstanden aus einer PU-Idee von den Spielertrainerinnen Hanna Kretschmar und Mathilde Haasler. Als Achtklässler gründeten sie die Tischtennisgruppe im Rahmen ihrer PU. In 3 Jahren wuchs das Team zu dem, was es jetzt ist. Eine tolle Mannschaft mit facettenreichen Fähigkeiten. Die Mannschaft wuchs dieses Schuljahr über sich hinaus. Pakkende und spektakuläre Vorrunden wurden gespielt und mündeten in einem dramatischen Höhepunkt im Landesfinale, welches den Einzug ins Bundesfinale bedeutete. Der Jubel und Freude der Kids sind kaum in Worte zu fassen. Nun sollte es also nach Berlin gehen.

nem spannenden und nervenzerreißenden Spiel konnte Thüringen 5:2 niedergewungen werden und somit ging es im letzten Spiel um Platz 9 oder 10. Hochmotiviert und bis zum Schluss konzentriert bestritt man nun das Spiel gegen Niedersachsen. Am Ende erkämpften sie sich einen beachtlichen zehnten Platz. Eine tolle Leistung und ein super Erfolg, den die junge Mannschaft erst noch die nächsten Tage begreifen wird. Eine riesen Gratulation an die gesamte Mannschaft.



Mit der Bahn reiste die SCHKOLA-Mannschaft vom 23.04.24 bis 26.04.24 in die Hauptstadt, residierten im Meininger Hotel Tiergarten Berlin und durfte Olympialuft schnuppern. Die SCHKOLA Oberland darf Sachsen im Kampf um die Tischtenniskrone vertreten, welche Ehre. In einer riesengroßen Kulisse und Arena galt es sich zu bewähren. Das junge Team durfte im Gruppenspiel am ersten Spieltag gegen Baden-Württemberg, Bremen und Saarland antreten. Sie kämpften um jeden Punkt. Jedes Spiel ein kleiner Krimi. So erreichte das Team am Ende des Tages Platz drei in ihrer Gruppe und hatte sich somit eine gute Ausgangslage für die Platzierungsspiele der Plätze 9 - 16 erkämpft. Schon nach dem ersten Spieltag wird ihnen dieses Highlight eine bleibende Erinnerung fürs ganze Leben sein.

Am zweiten Spieltag, im ersten Spiel, begrüßten die Kids die Mannschaft aus Mecklenburg-Vorpommern. Motiviert ging es ans Spiel und konnte 5:1 gewonnen werden. Somit war Platz 12 schon mal sicher. Nach einer kurzen Pause ging es im zweiten Spiel gegen Thüringen. In ei-

Die Spielertrainerinnen Hanna und Mathilde konnten wegen ihrer Realschulprüfung das Team leider nicht unterstützen. Ein riesengroßer Dank geht an diese beiden jungen Frauen ohne ihnen wäre dies nicht möglich gewesen. Ein weiterer Dank an Thomas der die PU-Gruppe 3 Jahre lang unterstützte. Ebenso vielen lieben Dank an Michael Kubitz und Ralf Weickert die kurzfristig einsprangen, um die Fahrt nach Berlin abzusichern. Ein Beifall an die Mannschaft. Sie besteht aus Alfons, Friedemann, Konrad, Arthur, Maurice, Edward und Jan. Vielen Dank Jungs, das war eine großartige Vorstellung.

**Ralf Richter und Michael Kubitz**

# Jugend trainiert für Olympia

## Toleranzräume

Am Mittwoch, den 13.03.2024, bekamen die Auszubildenden Ergotherapeuten und Ergotherapeutinnen der SCHKOLA ergodia, die Möglichkeit an der aktuell laufenden Ausstellung „Toleranzräume“ als Besucher teilzunehmen.



**SCHKOLA ergodia** Pünktlich um 13 Uhr ging es dann also auf zum Zittauer Marktplatz und direkt hinein in den Ausstellungscontainer.

Obwohl die Ausstellungsfläche recht klein war, gab es eine breite Palette von Exponaten, die es zu entdecken und zu erfahren galt, sowie vielzählige, interaktive Angebote für Jung und Alt.

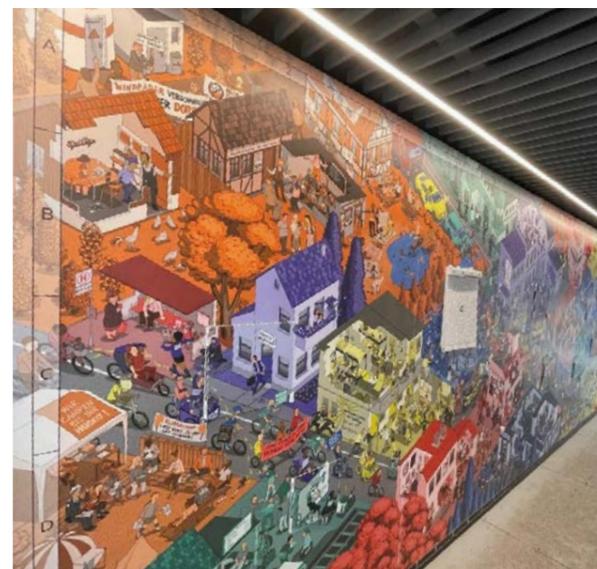
Neben zahlreichen, geschichtlichen Fakten und Hintergründen, die sich mit Themen wie z.B. Fremdenhass, humanitärer Ausgrenzung und demokratischer Wandlung befassten, wurden auch aktuelle Diskussionen wie z.B. Verschwörungstheorien, diverse Sexualität und Rechtsextrismus beleuchtet.

Insgesamt konnten wir feststellen das Toleranz, Respekt und Offenheit einen großen Stellenwert in unserer beste-

henden Gesellschaft haben sollten und jeder Mensch sich angesprochen fühlen sollte, sich immer wieder, dieser für die Gesellschaft so wichtigen Fähigkeiten, bewusst zu sein und reflektiert zu bleiben.

Für uns ist besonders hervorzuheben, dass die Ausstellung barrierefrei war und kein Eintrittsgeld verlangt wurde, somit hat jeder Mensch die Möglichkeit daran teilzunehmen. Das ist in Anbetracht der dargestellten Thematik, eine wirklich authentische Komponente, die dem Gesamtkontext entspricht.

**Susann Frank und Tabea Georgea Thomas, E30 - Auszubildende Ergotherapie**



## Toleranzraum? Was ist das?

Vom 05. – 17.03.2024 gab es in Zittau auf dem Marktplatz vor dem Rathaus eine mobile Ausstellung, diese hatte den Namen „Toleranzräume“.

**SCHKOLA ergodia** Wir Schüler der SCHKOLA ergodia besuchten diese am Mittwoch, dem 13.03.2024. Schon von weitem sah man diese Ausstellung. Sie bestand insgesamt aus einem Container und rechts daneben war oberhalb von vier Balken ein großer Ring mit langen Fäden in Regenbogenfarben angebracht worden.

Jede Wand im Container war mit einem anderen Teilthema über Toleranz gestaltet worden.

Als wir den Container betraten, war auf der linken Seite ein großer Spiegel mit verschiedenen Schubladen zu sehen. Das Thema an dieser Wand war das Schubladendenken. Die einzelnen Schubladen konnte man öffnen und in ihnen befanden sich Telefone die immer eine andere Geschichte/ Denkweise erzählten.



Rechts neben dieser Wand war das Thema Konflikte der Menschheit beschrieben. In mehreren kleinen A4 Blättern waren Redewendungen und Aussagen von Menschen aus früherer Zeit geschrieben. Dieses fassten die Themen GLEICHWERTIGKEIT, HUMOR, LIEBE, RESPEKT, HALTUNG und ZIVILCOURAGE noch genauer auf.

Nachdem wir uns diese Themen genauer angeschaut hatten, ging es auf der anderen Seite mit einer riesigen schwarzen Wand weiter. „... EIN TRÜMMERHAUFEN, DER ZUM HIMMEL WÄCHST.“ An dieser Wand wurden geschichtliche Ereignisse vorgestellt und erklärt. Mithilfe von Klappbildern und kleinen Videoausschnitten konnte man sich gut mit diesem Thema vertraut machen. Es wurden Fragen wie „Sind wir blind gegenüber Rassismus?“ „Wann ist Geschichte Geschichte?“ oder „Wer gehört zu Rassismus dazu?“ gestellt. Ebenfalls wurde das Thema Nationalsozialismus aufgegriffen.

Im Gegensatz zu dieser sehr dunklen Wand, war gegenüber eine sehr bunte Wimmelbild zu sehen. Wir unterhielten uns über Situationen und Themen, die auf diesem Bild zu sehen waren. Jedes Thema hatte eine andere Farbe, was wir Anfangs nicht wussten, für was diese standen. Am Ende des Containers wurde diese Frage jedoch beantwortet. Neben diesem Wimmelbild gab es eine Auswertung, die jedes Thema im Bild beschrieb und genauer darauf einging.



Jede Frage stand für ein Thema. Beispielsweise war ein Abschnitt im Bild lila und man erkannte einen Rollstuhlfahrer, der vor einer Treppe steht. Der Weg zur Rollstuhlrampe, die auf der anderen Seite des Hauses war, war jedoch gesperrt und der Junge hätte einen großen Umweg nehmen müssen, um zu dieser Rampe zu kommen. Es wurden aber auch Themen wie Rassismus und Frauenrecht aufgegriffen.

Als wir aus dem Container raustraten, waren noch ein paar Stationen zum Ausprobieren über das Thema Toleranz aufgestellt worden. Diese Stationen eigneten sich auch für Kinder, da sie spielerisch gestaltet waren.

An dieser Stelle endete die Ausstellung und trotz dessen sie sehr klein und überschaubar aufgebaut war, was sie sehr lehrreich und schön. Es lohnt sich sehr, eine Ausstellung in dieser Art sich mal angeschaut zu haben.

**Evelyn, Jenny, Celina und Tobias E30 - Auszubildende Ergotherapie**

## Schulclubnews

Der Schulclub der SCHKOLA Oberland hat wieder einiges erlebt in letzter Zeit. Davon berichten im Folgenden die ManagerInnen.

**SCHKOLA Oberland** Was für ein ereignisreicher März liegt hinter uns. Am 23.3.2024 sind wir zum alljährlichen Frühjahrsputz alle Dachbodenutensilien, die es vom Schulclub gibt durchgegangen und haben einiges entsorgt (Ja ... auch Elena sah ein, dass wir die alten Videokassetten wohl wirklich nicht mehr verkauft bekommen ;)). Es war ein super Gefühl, als wir danach gesehen haben wie strukturiert nun dieser Bereich aussieht. Ich prophezeie, dass dies nach dem Tag der offenen Tür wieder anders sein wird - Denn alles im Anschluss zu sortieren kostet ganz schön viel Zeit und Kraft.



### Zuckerwatte

Am 26.03.2024 war es wieder soweit, unser jährliches Frühlingsfest hat wieder stattgefunden. Wir als Schulclub haben dieses mal Zuckerwatte verschenkt. Ein großes Dankeschön geht hier an Familie Binsch, die uns die Zuckerwatte-Maschine kostenfrei zur Verfügung gestellt und uns bei der Benutzung geholfen hat! Am Anfang war das Zuckerwatten machen, ein bisschen kompliziert doch mit der Zeit hatten unsere Schulclub ManagerInnen den Dreh raus. Dann kam allerdings ein anderes Problem auf uns zu, die Stäbe für die Zuckerwatte haben nicht gereicht. Aber auch da haben wir schnell eine Lösung gefunden und den Kindern, die Zuckerwatte einfach in die Hand gegeben. Wir haben das Frühlingsfest mit guter Laune beendet und dank den Spenden konnten wir uns für unsere Schulclub Übernachtung Snacks und Getränke besorgen.

### Erst die Arbeit und dann das Vergnügen

Um 14:30 Uhr ging es für uns mit dem Zug zum Zittauer Bahnhof, von dem wir dann zum Cafe X gelaufen sind (natürlich mit Eis pause ;)). Wir sind SchülerInnen der 4. - 11. Klasse, wobei dieses Mal auch Leandro uns als Ehemaliger bei der Aufsicht der Kleinen unterstützt hat. Im Cafe X wurden wir dann herzlich von Jenny Böttcher in Empfang genommen. Die Kinder konnten dann T-Shirts und Stoffbeutel bedrucken lassen oder andere Aktivitäten machen (Spiele spielen, Bücher lesen, Kicker, etc...). Währenddes-

sen haben wir das Abendbrot beim Botan in Ebersbach bestellt. Um 17:45 Uhr ging es dann für unsere Truppe wieder zum Bahnhof, wo wir dann auch mit dem Zug wieder zur Schule gefahren sind. Ziemlich anstrengend nach einem Arbeitstag (Zuckerwatteverkauf) noch eine Horde Kinder zu betreuen und (uns) zu aktivieren. Gut, dass Christian und Elena da immer den Überblick, Ruhe sowie gute Laune behalten.

### Nach dem Essen - ins Bett (zumindest für uns ManagerInnen ;))

Bei der Schule angekommen haben wir Abendessen gegessen und uns gemeinsam über den Tag unterhalten. Besuch bekamen wir von Jakob (Schulclubler der 1. Stunde und nun nach Interesse und Zeit dabei). Danach haben sich alle fürs Bett fertig gemacht (Spaß!!!). Während die Kleinen Spiele gespielt haben, haben wir ManagerInnen uns zurückgezogen und in Ruhe einen Film geschaut. Irgendwann ging dann auch das letzte Licht aus (Mitternacht) und alle sind zu Bett gegangen. Um 7 Uhr hatten wir Manager eine neue Aufgabe: Frühstück besorgen! Also haben wir uns auf den Weg zum Rewe gemacht um die vorbestellten Leckereien (Brötchen Croissants) zu besorgen. Das hat semigut funktioniert, da wir alle noch seeeehr müde waren. Trotz Müdigkeit sind wir noch rechtzeitig, mit den Brötchen, an der Schule angekommen, sodass wir alle in Ruhe frühstücken konnten. Wir haben dann noch alle zusammen aufgeräumt und sind nach Hause gegangen. Es war eine tolle Erfahrung und wir freuen uns als ManagerInnen (machen wir über PraxisUnterricht mit Elena (Beraterin) ab der 8. bis 10. Klasse) hinter die gesamten Kulissen schauen zu können, Sachen organisieren und auch Verantwortung übernehmen. Das ist mega anstrengend, aber macht auch Megaspäß!!!



Wir sind noch beim Tag der offenen Tür zu sehen, organisieren das Fußballturnier mit Minisommerfest und unterstützen im Juni das Kinderfest der Stadt Ebersbach-Neugersdorf. Wir möchten dem Förderverein recht herzlich für die Finanzierung unserer bald neuen Bedruckung der Tshirts danke. Zum Schuljahresende wird Christian leider das Land verlassen.

Wir werden ihn sehr vermissen und nehmen Schulclub-Coleiterbewerbungen (ü 18 Jahre alt, unbezahlbar) gerne an - senden an [elenaruppelt@schkola.de](mailto:elenaruppelt@schkola.de)

**Auf Bald - Eure SchulclubManagerInnen (i.A. Franzi)**

## „Aber mit einem Bein war ich auf dem Eis!“

Unser Ausflug in die Eishalle Jonsdorf sorgte für große Begeisterung unter den Kindern. Für einzelne war er jedoch eine große Herausforderung.



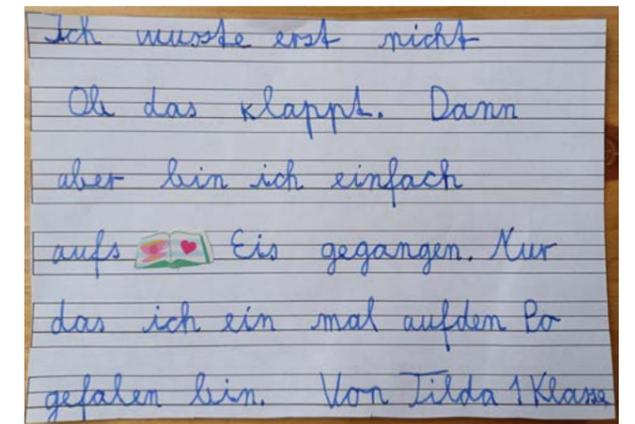
**SCHKOLA Ostritz** Eine Mutti wollte ihren Sohn vom Ausflug in die Eishalle Jonsdorf abmelden. „Er hat noch nie auf Schlittschuhen und Inlinern gestanden. Er hat Angst.“ So sagte sie es mir im Telefonat. Wir unterhielten uns über den Ablauf der Veranstaltung, den Möglichkeiten für die Kinder und über meine persönlichen Erfahrungen. Wir beendeten das Gespräch mit der Vereinbarung, dass sie noch einmal mit ihrem Sohn spricht. Als ich dann von ihm die Anmeldung bekam und auch noch eine Schuhgröße für die Ausleihe, freute ich mich riesig. Der erste Schritt war getan. Nun wollten wir vor Ort sehen, was geschafft werden kann.

Mutig und aufgeregt betraten alle die Eishalle. Für viele Kinder war es der erste Besuch der Eishalle, das erste Mal auf Schlittschuhen. Wir gingen zur Ausleihe, halfen beim Anziehen und los ging es. Tilda war gleich dabei. Frei von



Angst machte sie ihre ersten Schritte auf dem Eis, wurde immer schnell sicherer und wollte kaum aufhören.

Auch der Junge aus meiner Gruppe zog sich zuversichtlich die Schlittschuhe mit meiner Hilfe an. Als auch ich meine Schlittschuhe anhatte, gingen wir zur Bande und traten an den Eingang. Auf dem Eis flitzten die anderen Kinder. Es wurde gelacht und gerufen. Er jedoch wurde immer stiller. Ein Fuß war schon auf dem Eis. Dann begann er am Rand zu klammern. Das war an diesem Tag das Bestmögliche, was er schaffen konnte. Ich war so stolz auf ihn. Er hatte den Mut bis zu dem einen entscheidenden Punkt. Und beim nächsten Mal wird es sicher ein Stück weiter gehen.



Tilda drehte inzwischen eine Runde nach der anderen. Fiel sie einmal hin, stand sie strahlend wieder auf. Ihr Fazit: „Ich wusste erst nicht, ob es klappt. Aber ich bin einfach auf`s Eis gegangen.“

Und für den Jungen bleibt sein strahlender Ausspruch: „Aber mit einem Bein war ich auf dem Eis, Annett!“

**Annett Leistner und Tilda (Klasse 1)**

## Ganzheitliche Unterstützung: Die Herausforderungen und Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern in einem Kinderheim

Am Montag, den 25. März 2024, hatten Schülerinnen und Schüler der SCHKOLA ergodia die Gelegenheit, einen faszinierenden Einblick in die Arbeit eines Kinderheims für beeinträchtigte und verhaltensauffällige Kinder zu erhalten.



**SCHKOLA ergodia** Der Vortrag fand im Therapieraum statt, wo sich die Klasse in einem Stuhlkreis versammelte, um eine offene Gesprächsrunde zu bilden. Die Referentin des Vortrags war eine ehemalige Ergotherapie Schülerin, die seit dem Jahr 2021 in diesem Beruf tätig ist. Sie berichtete von ihrer Arbeit in einem Kinderheim in Herrnhut, einer Einrichtung, die Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren betreut. Ursprünglich konzipiert für überforderte Eltern, hat sich das Wohnheim heute zu einem Zuhause für Kinder und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen entwickelt. Die Hauptaufgabe des Wohnheims besteht in der Wiedereingliederungshilfe für Familien, die darauf abzielt, Kinder in die Gesellschaft zu integrieren.

In 3 Gruppen, jeweils mit acht Plätzen, und einer Intensivgruppe mit 4 Plätzen bietet das Wohnheim einen strukturierten Alltag, der aus Schule, Freizeit und individueller Förderung besteht. Eine interdisziplinäre Arbeitsweise, die Ergotherapeuten, Heilerziehungspfleger, Erzieher und Psychologen umfasst, stellt sicher, dass die Bedürfnisse der Kinder ganzheitlich betrachtet werden. Trotz des Konzepts der Inklusion gestaltet sich die Rückführung der Kinder in ihre Familien oft schwierig. Eltern müssen bestimmte Auflagen und Ziele erfüllen, um ihre Kinder wiedersehen zu dürfen. Die Arbeit im Wohnheim erfordert Flexibilität und Einfühlungsvermögen, um die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen.

Ein besonderes Merkmal des Wohnheims ist das Bezugserziehersystem, bei dem jeder Erzieher für ein oder zwei

Kinder eine Bezugsperson ist. Diese enge Bindung ermöglicht eine individuelle Betreuung und Unterstützung, einschließlich der Organisation von Arztterminen und persönlicher Fürsorge. Trotz der erfüllenden Arbeit gibt es Herausforderungen, wie Schichtdienste und hohe Fluktuation im Personal. Die Kinder können fordernd sein, aber auch belohnende Momente bieten. Praktikanten spielen eine wichtige Rolle und sind eine große Unterstützung für das Team. Insgesamt bietet das Wohnheim eine intensive Betreuung und Unterstützung für die Kinder, um ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Es ist ein Ort, an dem Kinder abgeholt werden, wo sie sind, und Schritt für Schritt auf ihrem Weg ins Leben begleitet werden. Insgesamt bietet das Wohnheim für beeinträchtigte und verhaltensauffällige Kinder einen einzigartigen und unersetzlichen Ort der Unterstützung und Betreuung. Durch die engagierte Arbeit des interdisziplinären Teams erhalten die Kinder nicht nur eine strukturierte Alltagsroutine, sondern auch individuelle Förderung und Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen. Trotz der täglichen Anstrengungen und der damit verbundenen Herausforderungen ist das Wohnheim ein Ort der Hoffnung und des Fortschritts, an dem Kinder Schritt für Schritt auf ihrem Weg ins Leben begleitet werden. Es ist eine Erinnerung daran, dass jedes Kind, unabhängig von seinen besonderen Bedürfnissen, das Recht hat, geliebt, unterstützt und in die Gesellschaft integriert zu werden.

**Katharina Dutschke, E30 – Auszubildende Ergotherapie**



## Merten zu Gast in der SCHKOLA ergodia

Im Rahmen des arbeitstherapeutisch-medizinischen Fachunterrichtes, hatten die Ergotherapeut\*innen des 2. Ausbildungsjahres, die Möglichkeit erhalten einen ganz wunderbaren Menschen kennenzulernen, welcher über seine Nierenerkrankung und die damit verbundenen zweifachen Organtransplantationen referierte.

**SCHKOLA ergodia** Als es so weit war und ein lebensfroher, aufgeschlossener und sehr humorvoller Mann in blauer Arbeitslatzhose und bestem Alter den Unterrichtsraum der E30 betrat, hätte wohl niemand der Schüler auch nur im Ansatz geahnt, dass sich hinter jener Person, die soeben den Raum betreten hatte, eine lange und schwerwiegende Krankheitsgeschichte verbirgt. Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung begann Merten aus seinem Leben und von vielen darin enthaltenen Etappen, bezüglich seiner Nierenerkrankung zu berichten, wobei spätestens an der Stelle, an der er schilderte wie seine Ehefrau ihm fast in Eigeninitiative und vollkommen altruistisch eine Niere spendete, allen Zuhörer\*innen der Mund offen stehen blieb und der ein oder andere schlucken musste. Es folgten weitere Ausführungen über den Krankheitsverlauf und die damit verbundenen Einschränkungen im Lebensalltag von Merten, dem es gelungen ist schwierigen und schmerzhaften Behandlungen, sowie unzähligen Untersuchungen und deren Ergebnissen, mit der nötigen Portion Lebenshungr, Humor und Liebe zu seiner Familie entgegenzutreten und standzuhalten.

Gestellte Fragen hat er charmant, schonungslos ehrlich und aus einer sehr persönlichen Perspektive beantwortet,

was die Schüler\*innen sehr bewegte und auch das ein oder andere Mal zum Schmunzeln brachte. Alle waren beeindruckt von einer solch starken Persönlichkeit.

Gegen Mittag war es dann so weit und Merten musste uns wieder verlassen, da er zur Arbeit wollte. Auch nach dieser Aussage von Merten waren alle ein weiteres Mal beeindruckt und lächelten positiv gestimmt dem Abschied entgegen.

Wir danken Merten für seine Offenheit und die Zeit, die er sich für die E30 nahm, um seine Geschichte zu erzählen. Es war fachlich und sachlich ein wunderbarer Vortrag, bei dem die Menschlichkeit überwog, was andere Perspektiven und Eindrücke zu theoretischen Unterrichtsinhalten darboten konnte und sehr wertvoll für die weitere, therapeutische Ausbildung ist.

Alle Liebe und Gute für Merten!

**Wünscht die E30, Auszubildende Ergotherapie**

## Ein „bezaubernder“ Überraschungsausflug

Am Freitag, dem 9. Februar 2024 fand für die Panthers eine Zeugnisausgabe (Halbjahresinformation) der besonderen Art statt.



**SCHKOLA Oberland** "Nicht nur Schule von Innen sehen, sondern auch mal rauskommen!", war das Motto. Weil die Freude der TeilnehmerInnen sich bei Ausflügen eher verhalten zeigt, entschied sich Elena dafür keine Infos über das Ziel herauszugeben. Also gab es bereits im Vorfeld die verrücktesten Ideen wo es hingehen könnte.

„Eine Wanderung und wettergerechte Kleidung“ hieß es ... also könnt ihr euch vorstellen, wie groß die Freude war ... dann regnete es auch noch. Aber statt den Ausflug abzusa-gen und in der schönen Schule zu bleiben, hieß es Regenschirme raus und auf geht's.

Doch sooo schlimm war es gar nicht – erster Stopp – Bushaltestelle „Marktstraße“.

Wir fahren mit dem Bus ins Oberland von Ebersbach-Neu-ersdorf (für manche war es gleichzeitig eine kleine Sight-seeing-Tour). Nach einem kurzen Spaziergang und Besuch des Spielplatzes setzten wir uns im "Treff 47" zusammen. Wir fanden uns in Kleingruppen zusammen und es gab einige Gesellschaftsspiele. Anschließend zeigte unser Praktikant Maximilian einige Zaubertricks aus seiner Trickkiste. Es blieben verblüffte Gesichter und Fragezeichen über den Köpfen. Schließlich hielten sie - nach Spielkarten und Anleitungen - ihre Halbjahresinformationen in der Hand. Mit Karins gebackenen Kuchen und Muffins ließen wir die Zeit gemütlich ausklingen. Man munkelt, dass es sogar etwas Freude bereitet hatte (aber verrätet es nicht weiter).

**Maximilian, Praktikant - Panthera mit Elena Ruppelt**



## Ein Ausflug zu den Sternen

Das Weltallthema im Sachunterricht begeistert die Kinder jedes Mal. Interessiert recherchieren sie zu den Planeten und erarbeiten kleine Vorträge, die in den Gruppen vorgestellt werden. Diesmal gab es noch eine besondere Aktion.

**SCHKOLA Hartau** Die Olliklasse war im Januar in der Gör-litzer Sternwarte. Herr Pannier hat uns in der Sternwarte herumgeführt. Wir durften einen echten Stein aus dem Weltall anfassen. Man nennt ihn Meteorit. Es gab einen Stein, der aufgeschnitten war. Darin war Metall, das machte ihn so schwer. Wir durften zwei Fernrohre anku-ken. Durch ein Fernrohr durften wir die Sonne beobach-ten. Natürlich nicht ohne Schutz für die Augen. Vorn am Fernrohr war eine Sonnenbrille, die über 10.000-mal dunk-ler war als eine normale Sonnenbrille. Die Sonne sah aus wie eine Orange. Herr Pannier hat uns Sternbilder gezeigt, die man am Nachthimmel jetzt sehen kann. Den Orion, das Himmels-W und den großen Wagen. Die Geschichte vom Jäger Orion, die wir erzählt bekamen, war spannend und witzig. Wir können einen Besuch des Planetariums in Görnitz wirklich jedem empfehlen!

**Alma und Mila, 1.-4. Klasse Olli**



## Chillen auf dem Umgebendehaus

Seit den Winterferien haben die Hydrixe in ihrem Raum einen Leseboden.



**SCHKOLA Oberland** Weil er der erste seiner Art bei „den Großen“ ist, gab er anfangs Anlass zu Gesprächen. Einige Stimmen haben wir eingefangen:

Bringt das Sofa zurück!  
Man kann gut Klimmzüge machen.  
Der ist besser als ich dachte!  
Das ist aber ein toller Leseboden!  
Hier drunter ist es gemütlich.  
Wenn die 9er weg sind, können wir dann näch-  
stes Jahr darunter sitzen?  
Man kann gut versuchen, hochzuklettern.  
Oh, der ist ja schon fertig!  
Und das sind jetzt die Regeln für den Leseboden?  
Der sitzt oben und lernt sein Gedicht.  
Der Leseboden ist richtig schön geworden!  
Komm, wir gehen hoch Werwolf spielen!  
Wozu brauchen die 7-9er einen Leseboden?!  
Jetzt haben wir endlich mehr Platz im Zimmer!  
Ich find's lustig, dass wir jetzt ein Umgebinde-  
haus im Hydrixraum haben.  
Es riecht jetzt so gut nach Holz bei euch!

**Annekatriin Mihan**





## Vom Lehrerzimmer zum Co-Working-Space

Ein schon lange gehegter Wunsch ging nach einigen Jahren Wartezeit in Erfüllung. Viele waren beteiligt – viele sagen nun DANKE!

**SCHKOLA Hartau** Am 27. März 2024 war es so weit. Das neue Lehrerzimmer wurde offiziell eröffnet. Der Raum unter dem Dach ist nun neu aufgeteilt. Der größte Teil gehört zum Co-Working-Space, auf gut Deutsch gemeinschaftlicher Arbeitsraum. Ein großer Tisch in der Mitte und Einzelschreibtische an den Seiten ermöglichen verschiedene Arbeitsformen. Auch eine gemütliche Chill-Ecke mit schicken IKEA-Möbeln gibt es. Andrea Koch bekam ein neues Büro, Christian Zimmer ein neues Arbeitszimmer. Aus dem alten wird unser neuer Gesprächsraum entstehen. Auch die Räume der

Buchhaltung sind renoviert und neu eingerichtet. Eine Küchenecke vervollständigt die Einrichtung. Johanna und Kristyna aus dem Team engagierten sich besonders für die moderne und praktische Einrichtung. Es herrscht Wohlfühlatmosphäre in den nun größer und heller wirkenden Räumen.

Wir Hartauer sind begeistert und sagen DANKE SCHÖN!

**Kristin Borostowski**

## LWL in Ostritz

Vom Spatenstich zum Betrieb: Schnelles Internet an der SCHKOLA Ostritz

**SCHKOLA Schulverbund** Der Bund, das Land Sachsen und der Landkreis Görlitz haben sich vorgenommen, Schulen und Haushalte in ländlichen Regionen ans Netz zu bringen. Das Vorhaben wird von Bund und Land gemeinsam finanziert.

Im April 2022 wurde, bei schönem Wetter, im Garten der SCHKOLA Ostritz der erste Spatenstich dazu gefeiert. Das war der Start für die Verlegung der Glasfaserkabel in einem Cluster, einer bestimmten Anzahl Ortschaften im Landkreis. Nach knapp zwei Jahren Bauzeit war das Vorhaben abgeschlossen. Im März 2024 wurde die feierliche Inbetriebnahme des Glasfaseranschlusses gefeiert, wieder in der SCHKOLA Ostritz. An der Feier nahmen Vertreter der Landesregierung, des Landkreises, der Kommunen und der beteiligten Firmen teil. Unsere Schülerinnen und Schüler bekamen die Gelegenheit zu zeigen, wie sie mit unserer Technik arbeiten und diese in unsere Lernformen einbringen.

Rechtzeitig vor der Feier konnten wir noch adäquate Technik über den Digitalpakt für die SCHKOLA Ostritz anschaffen und konnten so an dem Tag das Glasfaserkabel in Ostritz nicht nur symbolisch, sondern auch tatsächlich in Betrieb nehmen. Neben der SCHKOLA Hartau und der SCHKOLA ergodia ist die SCHKOLA Ostritz nun die dritte SCHKOLA, die über schnelles Internet verfügt. Gersdorf und Oberland werden folgen.

**Christian Zimmer**

## VIKO –Infoelternabend

Viermal im Jahr können angemeldete Eltern von der Couch zu Hause in die SCHKOLA eintauchen.

**SCHKOLA Schulverbund** Für ca. eine Stunde stellen wir die SCHKOLA vor und sind dann für Fragen offen. Wie kommt man zu diesem Abend? Wenn Eltern oder Sorgeberechtigte ihre Kinder bei uns anmelden, ist es wichtig, alle Informationen in der Antwortmail zu lesen. Dort ist dann der Weg zum Link beschrieben. Die Elternabende finden im März, Juni, September und Dezember statt.

Im März erfragten wir anonym, was NEU bzw. was INTERESSANT war.

**Ute Wunderlich**

## Grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken

SCHKOLA arbeitet mit Partnerschulen ab 2025 an einem neuen Projekt.

**SCHKOLA Schulverbund** Die Zusammenarbeit zwischen den SCHKOLA-Schulen und ihren Partnern in Tschechien und Polen ist regelmäßig bei Begegnungstagen, Exkursionen und Ausflügen zu erleben. In jedem Korax ist darüber zu lesen. In den letzten Jahren haben wir diese Zusammenarbeit immer wieder über EU-Projekte finanziert und uns dabei besonderen Themen gewidmet. Der Ökologie und der gesunden Ernährung (SCHKOLA Öko?Logisch! entstanden ist die Schulküche der SCHKOLA Oberland) oder traditionellen und modernen handwerklich-technischen Themen (Handwerk im Dreiländereck, z.B. die Schafe in Hartau).

Seit Ende 2023 bereiten wir ein neues Projekt vor. Und wo liegen diesmal die Schwerpunkte? Wir haben ein starkes Interesse, mit Kindern Angebote zu entwickeln, die noch mehr ihren Neigungen entsprechen. In den letzten Monaten konnten wir feststellen, dass dies die Freude bei

den Treffen deutlich erhöht. Und unsere tschechischen Partnerschulen haben großes Interesse an unserer Berufsvorbereitung. Die ist an Schulen im Nachbarland weniger ausgeprägt. Insbesondere PU und PAL sind interessant und wir wollen schauen, was davon auch in Tschechien Anwendung finden kann.

Mit Hochdruck arbeiten die Teams in Tschechien und Deutschland, um für dieses Vorhaben einen Interreg-Antrag zu stellen. Unsere Partnerschule Zakladni Skola Lidicka in Hrádek wird Leadpartner, übernimmt damit die Hauptverantwortung. Die Skizze ist fertig und abgegeben, eine erste Beratung hat stattgefunden. Nun wird der eigentliche Antrag gestellt. Wir wollen mit dem neuen Projekt 2025 starten.

**Christian Zimmer**

## Info-Bildschirme für die SCHKOLA Oberland

Seit Ende April können in der SCHKOLA Oberland Informationen digital über zwei Info-Bildschirme angezeigt werden.

**SCHKOLA Oberland** Seit dem 23. April 2024 hängen im Eingangsbereich der SCHKOLA Oberland zwei Bildschirme die verschiedenen Informationen anzeigen, welche vorher auf Papier waren. So werden beispielsweise der Speiseplan für die Woche und der aktuelle Vertretungsplan nun digital über die Displays dargestellt. Ebenso bieten die Bildschirme die Möglichkeit bei Veranstaltungen gesonderte Informationen für den Tag (Raumpläne, Programme, etc.) oder Ankündigungen von Veranstaltungen (Tag der offenen Tür) und externen Besuchern anzuzeigen. Für welche Informationen wir sie noch nutzen können wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Ermöglicht wurde die Anschaffung durch Sponsoren ehemaliger Eltern als Dankeschön an die SCHKOLA.

**Niklas Merkelt**



## Wir waren dabei - Europafest im Dreiländereck Zittau

Am 27. April 2024 fand das Europafest statt, bei dem der SCHKOLA-Stand mit einer Vielzahl von Aktivitäten die Besucher begeisterte.

**SCHKOLA Schulverbund** Besonders beeindruckend war die Vorführung des trinationalen arbeiten unseres Küchen-Teams. Die Besucher erhielten einen Einblick in die kulinarischen Traditionen der drei Nachbarländer Tschechien-Polen-Deutschland. Als Paradebeispiel für die kulturell unterschiedliche Zubereitung eines Gerichts wurde der Kartoffelpuffer ausgewählt. In Tschechien zubereitet mit Sauerkraut und Speck, für das Europafest vorbereitet von unserem Koch Ondrej. Wiederum in Polen - vertreten durch unseren polnischen Koch Mateusz - die Kartoffelpuffer mit Sauerrahm und Kräuteröl angerichtet. In Deutschland, weiß Koch Manuel, wird der Kartoffelpuffer süß, mit Zimt-Zucker und Apfelmus gegessen. Somit haben nicht nur die unterschiedlich zubereiteten Kartoffelpuffer unser Dreiländereck repräsentiert, sondern vielmehr unsere Köche der SCHKOLA, welche Trinationalität in der Küche täglich (er-)leben.

ein Ort, an dem trinationales Arbeiten und gemeinsames Erleben im Mittelpunkt des Dreiländerecks standen.

### Orga-Team Europafest



Auch am Stand der SCHKOLA: Stoffbeutel und T-Shirts mittels Siebdruck gestalten. Über 200 SCHKOLA-Buttons wurden an diesen Nachmittag erstellt und auch das SCHKOLA-Familienquiz sorgte für Spaß und Unterhaltung. Besonders spannend war die Möglichkeit, SCHKOLA hautnah zu erleben und sich das Image-Video vor Ort ansehen zu können. Das Europafest war somit nicht nur eine Gelegenheit, kulturelle Vielfalt zu feiern, sondern auch

# Europafest im Dreiländereck



# Hallo Frühling! Ahoj jaro!

Ich lieb den Frühling, ich lieb den Sonnenschein. Wann wird es endlich mal wieder wärmer sein?



**SCHKOLA Lückendorf** Irgendwann hat man die kalten Tage einfach satt! Höchste Zeit, mit den Kindern den Winter auszutreiben und die ersten Frühjahrsboten zu begrüßen! Am 21.03.2024 trafen wir uns mit unseren tschechischen Freunden, um den Winter zu verabschieden und den Frühling zu begrüßen! Gemeinsam mit den Kindern konnten wir an einem Ritual teilnehmen.

Es geht um einen der ältesten Bräuche, der bis in die heutige Zeit überdauerte. Er drückt zum Ende des Winters das Verlangen der Menschen aus, das kalte Wetter zu beenden und die warmen Sonnenstrahlen herbeizurufen.

Die Strohfigur „Morana“ in Frauenkleidern, die den Winter darstellt, wurde von Kindern mit Gesang zum Bach getragen und verabschiedet. Der Frühling kann endlich beginnen!

**Karolina Svandova**



## Grenzen überschreiten. Grenzen setzen.

Traditionell trafen wir uns seit 2000 zu einem deutsch-tschechischen Teamwochenende, um das kommende Schuljahr zu planen, in dem das Vergangene reflektiert wurde. Dieser Tradition wollten wir nun nach Corona und anderen Krisen folgen und mit einem tschechisch-deutschen Teamtage beginnen.

**SCHKOLA Schulverbund** Am 9. März 2024 fand ein unvergesslicher Tag statt, an dem die Herzen von Tschechen und Deutschen im Einklang schlugen. Es war der tschechisch-deutsche Teamtage, an dem alle SCHKOLA-Einrichtungen zusammenkamen – von Hrádek über Pastelka bis hin zu U Nemocnice. Die Atmosphäre war erfüllt von Vorfreude und Aufregung, als wir uns gemeinsam auf eine Reise durch Musik, Kultur und Partnerschaft begaben.

Der Tag begann mit einer Matinée von 9:30 bis 10:00 Uhr, in der wir feierlich unsere renovierte Aula eröffneten. Gesang, Klaviermusik, Gitarrenklänge und Violinenmelodien erfüllten den Raum und ließen uns Gänsehaut spüren. Es war, als würden wir an die zahlreichen Neujahrskonzerte erinnert, die uns jedes Jahr aufs Neue verzauberten.

Am Vormittag hatten alle Einrichtungen die Gelegenheit, ihre Partnerprojekte vorzustellen. Es war ein langer Vormittag, da jede Präsentation durch Übersetzungen doppelt so viel Zeit in Anspruch nahm. Doch jeder sprach mit stolzen Herzen und mehr als den veranschlagten drei Minuten. Videos von Schülerinnen und Schülern, die ihr Feedback zu unserem neuen System gaben, bestätigten, dass die Umstellung auf Interessentengruppen der richtige Weg ist.

In den Partnerschaften wurde intensiv das neue Schuljahr geplant. Mit dem Jahresplan 2024/25 vor Augen, der Ferienzeiten, Feiertage und andere Höhepunkte festhielt, wurden konkrete Pläne geschmiedet. Dabei herrschte oft emotionale Stimmung, denn jede Meinung und Ansicht zählte. Es war ein Beispiel für interkulturelles lebenslanges

Lernen in seiner schönsten und auch anstrengenden Form. Und zwischen all den Diskussionen und Planungen wurde auch an einem neuen Projektantrag geschrieben. Begegnung kostet – Zeit, Geld und Mühe. Doch Begegnung lohnt sich, um Vorurteile abzubauen und gemeinsam Gutes zu schaffen.



Gemeinsam zu essen und zu spielen, gehört genauso dazu. Ein Domino der Partnerschaften beendete den Tag mit viel Spannung und Freude. Es war längst überfällig, dass wir wieder gemeinsam an einem Tisch saßen und bewährte Traditionen in neuem Glanz erstrahlen ließen.

Was wird die Zukunft bringen? Eine Wiederauflage des Neujahrskonzerts? Ein großes Teamwochenende? Ich hoffe es von ganzem Herzen. Denn dieser Tag hat uns gezeigt, dass wir zusammen Großes erreichen können – in Harmonie, Freundschaft und gegenseitigem Respekt.

**Ute Wunderlich**



# Natrixe unterwegs

Am 10.04.2024 und 11.04.2024 hatten die 7-9er SchülerInnen der Matrix, Lupus und Hydrix ihre Begegnungstage mit der tschechischen Partnerschule in Rumburk. Erzieher-Praktikantin Linda begleitete diese beiden Tage aktiv und berichtet hier.

**SCHKOLA Oberland** Am 10.04.2024 begleitete ich als Erzieherpraktikantin den Begegnungstag bei uns in der SCHKOLA Oberland. Nach der Begrüßung wurden die deutschen als auch die tschechischen SchülerInnen in ihre Gruppen mit den zuständigen LernbegleiterInnen eingeteilt. An diesem Tag begleitete ich die Sportgruppe. Zu Beginn spielten wir ein kleines Gemeinschaftsspiel, wo es auf die gegenseitigen Absprachen untereinander ankam. Im Anschluss spielten wir verschiedene Kennenlernspiele, bei denen die deutschen SchülerInnen ihre tschechischen Sprachkenntnisse anwenden konnten und die tschechischen SchülerInnen ihre deutschen Sprachkenntnisse. Zum Abschluss des Tages gingen wir in die Turnhalle und spielten in Varianten Zwei-Felder-Ball.

Zum Mittag endete der erste Begegnungstag, wir verabschiedeten uns alle gegenseitig und freuten uns auf den zweiten Begegnungstag.

Am 11.04.2024 durfte ich die SchülerInnen der SCHKOLA Oberland gemeinsam mit der Lernbegleiterin nach Rumburk begleiten. Als wir in der tschechischen Schule angekommen sind, wurden wir von den LehrerInnen und

SchülerInnen herzlich begrüßt. Anschließend wurden wir wieder in die Gruppen vom Vortag eingeteilt. Ich begleitete an diesem Tag die Kreativgruppe. In dieser Gruppe stellten wir Traumfänger her und knüpften die Armbänder vom Vortag weiter bzw. fertig. Neben dieser Gruppe gab es zum Beispiel noch die Gruppe Kochen und Sport.

Gegen Mittag endete unser Tag in Rumburk. Wir verabschiedeten uns alle und traten die Heimreise nach Ebersbach an.

Während der Begegnungstage konnte ich viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln. Auch die SchülerInnen haben während dieser zwei Tage neue Erkenntnisse gesammelt und konnten zudem ihre sprachlichen Fähigkeiten anwenden sowie auch verbessern.

**Linda, Erzieherpraktikantin Natrix**

## Studie im Bereich Fremdsprachen

In der SCHKOLA Oberland im Bereich Fremdsprachen wurde drei Wochen im März ein Forschungsprojekt zum Thema Peer Mediation durchgeführt. In diesem Projekt wollten wir diesen methodischen Ansatz erproben, der unserer Meinung nach, großes Potenzial für den heterogenen Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe bietet.

### SCHKOLA Oberland

**Was ist Peer-Mediation?** Peer-Mediation bedeutet, dass ein Schüler oder Schülerin als Vermittler (mediator) zwischen der Lehrkraft und einem oder mehreren Schülern fungiert, die den Lerninhalt oder die Unterrichtssprache nicht verstehen oder sich nicht direkt verständigen können. Der Peer-Mediator, in der Regel der kompetentere, hilft bei der Überwindung von Schwierigkeiten in Bezug auf den Lerninhalt und/oder die Sprache, indem er gemeinsame Räume schafft, die das gegenseitige Verständnis erleichtern, indem er das gelernte Wissen organisiert, integriert und auf den weniger kompetenten Lernenden anwendet. Es wird davon ausgegangen, dass die weniger leistungsstarken/kompetenten Schüler erheblich von der Vermittlung profitieren würden, die eine einzelne Lehrkraft für eine Klasse nicht leisten könnte.

**Warum Peer-Mediation?** Einer der kritischen Punkte im Fremdsprachenunterricht ist, dass nur Schüler mit ausreichenden Sprachkenntnissen sich beteiligen und

aktiv auf die Anweisungen des Lehrers reagieren. Das kann wiederum das Engagement der Mehrheit der Schüler einschränken. So ist es z. B. unwahrscheinlich, dass schweigende Mitschüler, Schüler mit geringen Sprachkenntnissen und/oder Schüler mit einer anderen Familien- bzw. Herkunftssprache als der Schulsprache von dem Unterricht profitieren, den die Lehrkraft der gesamten Klasse erteilt. Angesichts der enormen Komplexität des Unterrichts in sprachlich heterogenen Klassen reicht die Vermittlung durch die Lehrkraft also möglicherweise nicht aus. In dieser Studie wird vorgeschlagen, dass eine Möglichkeit, mit diesem Problem umzugehen, darin besteht, Bedingungen für eine wirksame Peer-Mediation zu schaffen.

Über die Ergebnisse der Studie werden wir euch natürlich informieren.

**Tomáš Kos (ehemaliger SCHKOLAner) und Linda Prischingová**

## Begegnungstag der Manni-Lerngruppe

Am 14.03.2024, einem Donnerstag, gingen wir Schüler der Manni's zu einer Begegnung ins Internationale Begegnungszentrum ins Kloster St.Marienthal.



**SCHKOLA Ostritz** Dort trafen wir uns mit Schülern der Schule aus Opolno-Zdrój in Polen. Wir stellten uns gegenseitig vor, lernten uns kennen und gestalteten dann in gemischten Gruppen Plakate. Danach stellten wir die gemeinsamen Arbeiten in polnischer und deutscher Sprache vor. Zum Abschluss gab es ein leckeres Mittagessen und danach gingen wir wieder in die Schule zurück.

**Noah, 4.-6. Klasse - Manni**

# Mit Händen und Füßen

Endlich war es wieder soweit – der Begegnungstag mit unserer Partnerkita aus Jablonné stand vor der Tür. Treffpunkt war dieses Mal nicht der Kindergarten vor Ort, sondern ein kleiner Öko-Park mit mehreren Teichen und jede Menge Grün.



**SCHKOLA Lückendorf** Soweit so gut. Der Haken an der Sache: Ohne unsere Karolina. Sie hält die Partnerschaft mit regen Austausch am Laufen. Sie übersetzt, was wir unseren tschechischen Kolleginnen mitteilen wollen auf Tschechisch und was die Kolleginnen aus Jablonné erzählen, übersetzt sie uns ins Deutsche. Es war stets ein bequemer Weg auf dem wir uns wohlfühlten und auch ein wenig „ausruhten“. Nun fuhren Sophie und ich an diesem Tag mit 15 aufgeregten Kindern, mit unserem holprigen Tschechisch im Gepäck, aber jeder Menge Spannung und Vorfreude zu dem unbekanntem Ort. Ein Hoch auf das Navigationssystem, denn so war die erste Hürde genommen – wir sind angekommen! Ein Blick auf unsere tschechischen Freunde und alles fühlte sich an wie

immer: eine herzliche Umarmung, Bussi rechts, Bussi links und „Ahoj!“. Alles was folgte war ein lustiges Schauspiel der besonderen Art. Es gab mehrere interessante Wege der Kommunikation und der Spaß war enorm. Englisch, halbes Tschechisch, halbes Deutsch, Hände, Füße und der berühmte Google Übersetzer ließen so manchen Schmunzler nicht aus. Es ist wirklich eine besondere Freundschaft mit unseren Kolleginnen aus Tschechien. Der Beste Beweis dafür, dass unterschiedliche Sprachen keine Barriere darstellen müssen, sondern auch immer Chancen sind, über sich hinaus zu wachsen, Komfortzonen zu verlassen und über „Grenzen“ zu gehen.

**Lisa Küpping**



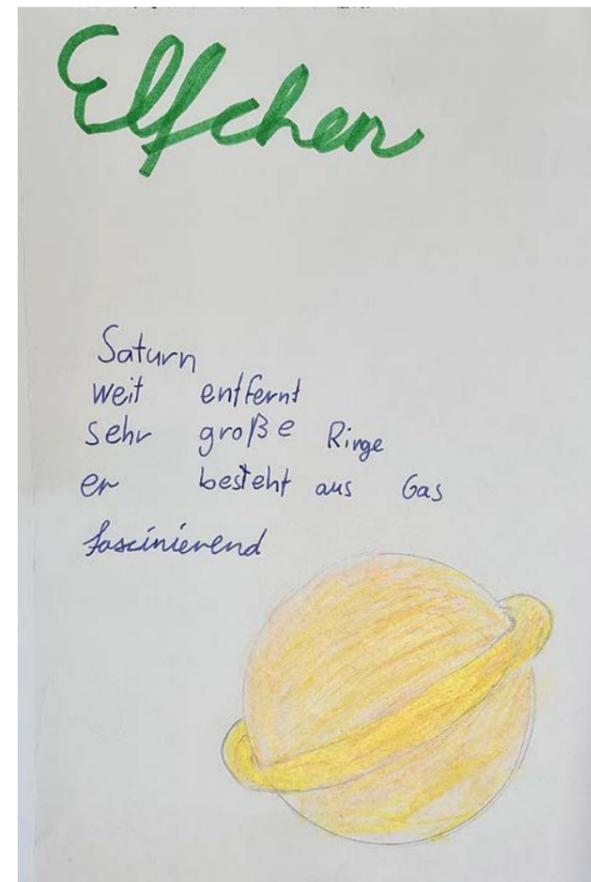
# Ägypten is a schinnes Land



Ein Gedicht zum Thema „Ägypten“ in Oberlausitzer Mundart

Ägypten is a schinnes Land  
 Ägypten is a woarmes Land  
 und de Mumien senn bekannt  
 dr Pharao hoat de  
 Duppelkrone uffn Kuppe  
 De Beamtn schlepptn Säcke roan,  
 das de andern woas zu assen hoan.  
 De Tutn wurdn inwändsch ausgeleert,  
 mit Salben und Kräutern eigeschmärt  
 und mit Bindn eigewickelt  
 derfier wurde Stoff zerstickelt.

von Lynn und Frida, 4.-6. Klasse - Freddie



## SCHKOLA Allgemein

20.06.–02.08.2024	Sommerferien
03.08.2024	Schulanfang
08.09.2024	Tag der offenen Tür SCHKOLA Gersdorf
04.10.2024	freibeweglicher Ferientag
07.-20.10.2024	Herbstferien
01.11.2024	freibeweglicher Ferientag
04.11.–08.11.24	SCHKOLA übergreifende Umweltwoche
09.11.2024	Tag der offenen Tür SCHKOLA Oberland und SCHKOLA Ostritz
16.11.2024	Tag der offenen Tür der SCHKOLA Hartau

## SCHKOLA ergodia



02.09.2024	Start des neuen Ausbildungsjahr
28.–29.09.2024	Oberlausitzer Karrieretage
04.10.2024	unterrichtsfreier Tag
01.11.2024	unterrichtsfreier Tag

## SCHKOLA Hartau



09.08./10.08.2024	Olli 1+Olli 2 Ausflug Kletterpark
12.09.2024	Kl. 4 Fahrrad-Übung
13.09.2024	Kl. 4 Fahrrad-Prüfung
04.10.2024	unterrichtsfreier Tag
01.11.2024	unterrichtsfreier Tag
11.11.2024	Kl. 1-3 Jazz-Konzert im Kronenkino
16.11.2024	Tag der offenen Tür SCHKOLA Hartau

## SCHKOLA Lückendorf



15.07.-02.08.2024	Schließzeit Sommerferien
29.08.2024	Kuchenfuhrer

## SCHKOLA Oberland



03.08.2024	Schulanfang
07.08.-01.09.2024	PAL Kl. 9
09.09.-10.02.2024	PAL-Montage Kl. 9 (bis auf Ausnahmen)
04.10.2024	unterrichtsfreier Tag
01.11.2024	unterrichtsfreier Tag
09.11.2024	Tag der offenen Tür SCHKOLA Oberland

## SCHKOLA Ostritz



09.11.2024	Tag der offenen Tür SCHKOLA Ostritz
20.06.-14.07.2024	Sommerferien mit Hortbetreuung
15.07.-02.08.2024	Sommerferien Schließzeit (Hort ist geschlossen)
01.-02.08.2024	Musicalprobe
26.09.2024	Apfelfest
04.10.2024	unterrichtsfreier Tag (ohne Hort)
01.11.2024	unterrichtsfreier Tag (ohne Hort)
9.11.2024	Tag der offenen Tür

## SCHKOLA Gersdorf



15.07.-03.08.2024	Schließzeit Sommerferien
03.08.2024	Schulanfang
08.09.2024	Tag der offenen Tür SCHKOLA Gersdorf
17./18.09.2024	Medienprojekt Nicos
19./20.09.2024	Medienprojekt Ronjas
04.10.2024	unterrichtsfreier Tag
14.-20.10.2024	Schließzeit Herbstferien
01.11.2024	unterrichtsfreier Tag
04.-08.11.2024	Umweltwoche
11.11.2024	Jazzkonzert Kronenkino Ronjas

## Traineeprogramm 2024/25

Besprechung mit allen, die abschließen wollen zum Portfolio und Kolloquium am 30.07.24 in der Gruppenarbeitsphase

Datum	Uhrzeit	Ort	Themen
21.08.24	14.00 bis 18.00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Kolloquium
22.08.24	14.00 bis 18.00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Kolloquium
08.08.24	15.00 bis 16.00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Einführung in das Traineeprogramm für alle neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
12.08.24	9.00 bis 14.30 Uhr	SCHKOLA ergodia	Von der Jahresplanung zur Stundenplanung
19.08.24	9.00 bis 14.30 Uhr	SCHKOLA Lückendorf	Partizipation
04.09.24	8.00 bis 14.00 Uhr	SCHKOLA Gersdorf	Waldpädagogik
24.10.24	8.30 bis 14.00 Uhr	SCHKOLA Hartau	Raum als dritter Pädagoge
12.11.24	9.00 bis 14.30 Uhr	SCHKOLA Ostritz	Heterogenität und Differenzierung
02.12.24	9.00 bis 14.30 Uhr	SCHKOLA Oberland	Nachbarschaft und Sprache
15.01.25	9.00 bis 14.30 Uhr	SCHKOLA ergodia	Leistungsermittlung-/ Leistungsbewertung
27.08.25	14.00 bis 18.00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Kolloquium
28.08.25	14.00 bis 18.00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Kolloquium

## „Voneinander Lernen“

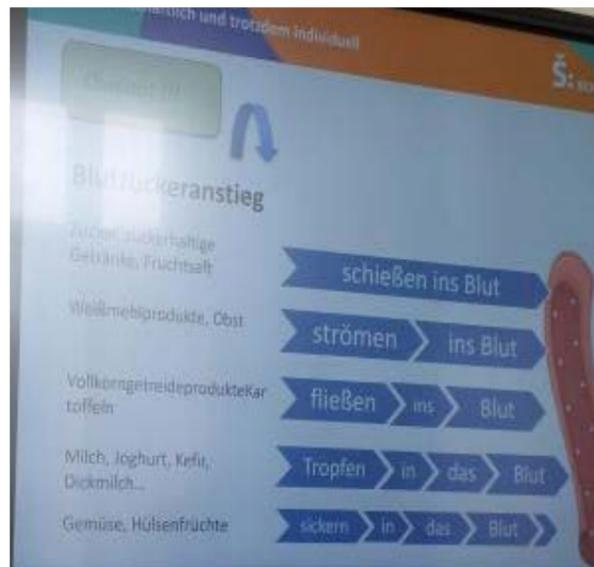
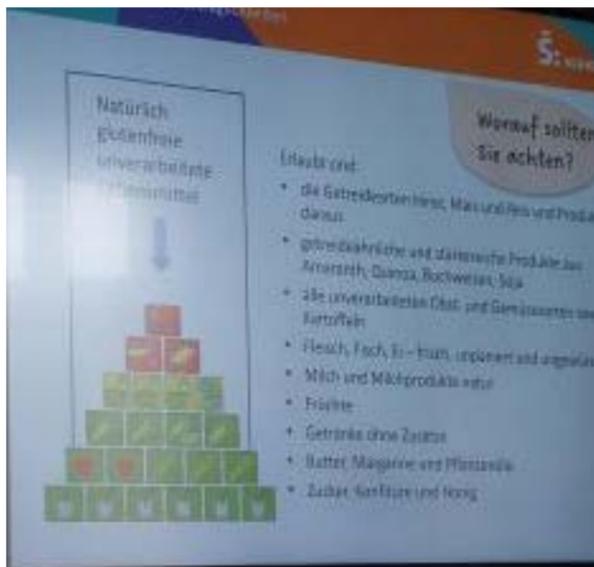
Unter diesem Motto stand unser teaminterner Konzepttag am 27.03.2024 und somit traf man sich voller Vorfreude in der SCHKOLA ergodia zum Thema „Allergene und Unverträglichkeiten“.



**SCHKOLA Küchen** Mit Katja Krüger-Stolp hatten wir eine Referendarin, die sich Bestens auf diesem Gebiet auskennt und somit dem Küchenkollektiv alle verschiedenen Perspektiven aufzeigen und verdeutlichen konnte. Am Ende eines sehr informativen und wichtigen Tages hat man viele wichtige Erkenntnisse (zum Beispiel, dass auch

laktoseintolerante Menschen ganz normale Butter essen können) mitnehmen können und wird diese in der Zukunft umsetzen und weiterhin in engem Kontakt stehen mit Katja um den verschiedensten Bedürfnissen gerecht zu werden.

**Manuel Saalbach**



## Homeoffice auch in der Ausbildung in der Küche möglich

Anja, unsere Auszubildende zur Fachkraft Küche, sammelte interessante Rezepte für unser Salatbuffet. In den kommenden Wochen werden sie in den Theken im Oberland, in Hartau und in Ostritz zu finden sein.

**SCHKOLA Küchen** Wie so oft in letzter Zeit waren wieder mal sämtliche Verkehrsverbindungen durch Streiks im ÖPNV lahmgelegt. Das führte dazu, dass Anja, unsere Auszubildende im 1. Lehrjahr, eine Homeoffice-Aufgabe bekam. Sie sollte einige Rezepturen sammeln und Kalkulationen für 10 Portionen erstellen. Durch Onlinerecherchen, Wälzen von Kochbüchern und das Studieren ver-

schiedener Zeitungen kamen viele schöne Ideen zusammen, die als Bestandteile unserer Salatbuffets demnächst zu finden sein werden.

Man sieht also, selbst in eher praktischen Berufen ist es möglich im Homeoffice zu arbeiten.

**Heike Wunderlich**

## Gebackene Möhren mit Zitrusalat



### Zutaten für 4 Personen:

- 800 g Möhren
- 5 EL Olivenöl
- 1-2 TL Harissa (arabische Gewürzmischung)
- Salz
- Pfeffer
- je 2 Orangen und Pink Grapefruits
- 2 Bund Rukkola
- 1 EL Apfelessig

### Zubereitung:

Möhren schälen und etwa 500 g in ca. 1/2 cm dicke Scheiben schneiden. Mit 2 EL Öl und 1 TL Harissa mischen. Auf einem mit Backpapier ausgelegten Blech verteilen. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 200 °C/Umluft: 180 °C) ca. 20 Minuten backen, dabei nach ca. 10 Minuten wenden.

Inzwischen Orangen und Grapefruits filetieren, dabei den Saft auffangen. Restliche Möhren in feine Streifen schneiden. Rukkola waschen, trocken schütteln und etwas kleiner zupfen oder schneiden.

Für die Vinaigrette ca. 4 EL aufgefangenen Saft, Essig und etwas Salz verrühren. 3 EL Öl darunter rühren. Mit Rukkola, Zitrusfilets und Möhrenstreifen mischen. Mit Salz, Pfeffer und Harissa abschmecken.

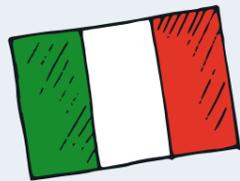
Gebackene Möhren aus dem Ofen nehmen und mit dem Salat anrichten.



## Kochkurse 2024

### Eine Kulinarische Reise durch Europa

20.09.2024



*per intenditori: pizza & co*

Italienische Küche für „Kleinschmecker“

**Kinderkochkurs mit Sebastian**

25.10.2024

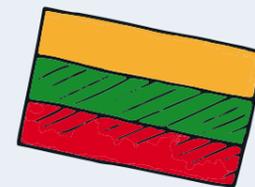


*Very british*

Von Fish & Chips bis Yorkshire Pudding

**Kochkurs mit Katja**

06.12.2024



*Sveiki atvykę į Lietuvos virtuvę*

Weihnachten in Litauen

**Kochkurs mit Lisa & Martyna**

## Erfolgreicher Auftritt der SCHKOLA ergodia beim Insider Treff in Löbau

Erster Messeauftritt mit neuem Messestand



**SCHKOLA ergodia** Am Samstag, dem 25.05.2024 präsentierten wir, die Diätassistenten im ersten Ausbildungsjahr der SCHKOLA ergodia, gemeinsam mit Schülerinnen der Ergotherapie, unseren Stand auf dem Insider Treff in Löbau. Diese Veranstaltung ist eine der wichtigsten Plattformen für Schüler\*innen und junge Erwachsene, um sich über verschiedene Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Regionale Ausbildungsberufe und Firmen waren vertreten, um neuen Nachwuchs anzulocken und ihre Branche zu stärken.

Unser Stand war gut besucht und bot den interessierten Besuchern eine breite Palette an Informationen über die Ausbildungsgänge zum Diätassistenten und zum Ergotherapeuten.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und eine hervorragende Gelegenheit, unser Wissen und unsere Begeisterung für unsere Berufe mit anderen zu teilen. Besonders neugierig waren die Interessenten über die verschiedenen Praktika, die während der Ausbildung zu absolvieren sind. Wir konnten viele Fragen beantworten und zahlreiche Gespräche führen, die sowohl uns als auch den Interessierten weitergeholfen haben. Es war eine tolle Erfahrung, unsere Schule und unsere Ausbildung auf dieser wichtigen Messe zu repräsentieren. Wir konnten hoffentlich den ein oder anderen für unsere Ausbildungsberufe begeistern, wenn nicht sogar davon überzeugen unser Berufsfeld in Zukunft verstärken zu wollen.

Wir freuen uns schon auf den Insider Treff im nächsten Jahr und weitere Gelegenheiten, unsere Leidenschaft für Ernährung und Gesundheit sowie therapeutische Arbeit vorzustellen und zu präsentieren. Ein großes Dankeschön an alle Besucher\*innen und Organisator\*innen für diese gelungene Veranstaltung und bis bald an unserer Berufsfachschule sagt das Team der SCHKOLA ergodia!

**Timon – D28 Auszubildener Diätassistentenz**





EINEN GESUNDHEITSBERUF  
LERNEN?

**(D)EINE GUTE  
ENTSCHEIDUNG**



Wir machen Dich in Zittau zur/zum staatlich anerkannten  
**Ergotherapeut\*in** oder **Diätassistent\*in**.

[www.schkola.de/ergodia](http://www.schkola.de/ergodia)

## Wir machen Duck

Ein kleiner Galeriegang durch die Arbeiten des Hochdruck-Kurses der SCHKOLA Ostritz.



Maya, 7. Klasse, Draconis



Frida, 7. Klasse, Draconis



Josefin, 9. Klasse, Draconis



Heidi, 9. Klasse, Draconis



Minou, 7. Klasse, Draconis



Paul, 7. Klasse, Draconis



# Implizites Lernen

**Auf spielerischer Art und Weise gehen die Kinder unbewusst Tätigkeiten nach, welche sie in ihrer aktuellen „Entwicklungsaufgabe“ fördern.**

**SCHKOLA Lückendorf** In diesem Beispiel hält sich das einjährige Kind an einem Tisch fest, wirft einen Stift unter sich auf den Fußboden und bückt sich anschließend, um diesen wieder aufzuheben und auf den Tisch zu legen. Dieses „Spiel“ wiederholt das Kind mehrmals und trainiert dabei unbewusst seine Beinmuskeln. Durch die Beinkräftigung kommt das Kind seinem Entwicklungsziel, dem festen/freien Stehen, immer näher. Ein ideales Beispiel dafür, dass Kinder selbstständig, in ihrem eigenen, individuellen Tempo lernen und eine anregende Lernumgebung, als 3. Pädagoge, eine Grundlage bieten kann, sich zu entwickeln – ganz ohne explizite, direkte Anleitung eines Erwachsenen.

**Lisa Küpping**



## Schule und Politik

**Landtagswahlen in Sachsen – wie stehen die Parteien zu freien Schulen?**

**SCHKOLA** Am 1. September wird in Sachsen ein neuer Landtag gewählt. Da Bildung im Föderalen System der Bundesrepublik Ländersache ist, hat der Ausgang der Landtagswahl entscheidende Auswirkungen für die weitere Entwicklung der Schullandschaft in Sachsen. Wer die Wahl hat, muss entscheiden (können). Da tut sich die Frage auf, was die Parteien vorschlagen und an welchen Stellen sie sich unterscheiden.

Der Landesverband der Dachverbände freie Schulen in Sachsen, die LAGSFS, hat verschiedenen Parteien Fragen, sogenannte Wahlprüfsteine, zugesandt und veröffentlicht die Ergebnisse auf seiner Website ([lagsfs-sachsen.de](https://lagsfs-sachsen.de)). Bis zum Redaktionsschluss sind Antworten von Grünen und Linken veröffentlicht. Die Standpunkte unterscheiden sich und sind freien Schulen zugewandt. Bei den anderen Parteien haben wir uns auf deren Websites umgesehen.

Bei der CDU scheint das Wahlprogramm noch nicht veröffentlicht. Im letzten ist zu lesen von einer Stärkung der Oberschulen und einer verbesserten Betreuungssituation in Kitas (tatsächlich wurde der Personalschlüssel zum 1.8.2023 erhöht). Allerdings hat das CDU-geführte Kultusministerium das Projekt „Bildungsland Sachsen 2030“ initiiert, das sich offen mit der Zukunft der Schule in Sachsen beschäftigt. In einem über Monate dauernden Prozess unter Einbeziehung unterschiedlichster Betroffener wurden Vorschläge entwickelt zur Weiterentwicklung der Schulen, der Lehrpläne, der Tagesstruktur, der Eigenverantwortlichkeit und Flexibilität der Schulen und vieles mehr. Die Ideen würden Freiräume schaffen, die auch freie Schulen für ihre Weiterentwicklung nutzen können. Nach-

zulesen sind die Ideen unter [www.bildungsland2030.sachsen.de](http://www.bildungsland2030.sachsen.de).

Auf der Website der AfD war zum Redaktionsschluss nur das „Programm für Deutschland“ zu finden, in welchem ein klares Bekenntnis zum dreigliedrigen Schulsystem ebenso zu finden ist wie Bildungsinhalte statt Kompetenzen oder der Wunsch nach Leistung und Disziplin an Schulen. Vermutlich eine Orientierung an der Schule des zurückliegenden Jahrhunderts.

Bei der FDP findet sich ein klares Bekenntnis zu „modernster Bildung“, leider ohne dass ersichtlich, was genau gemeint ist.

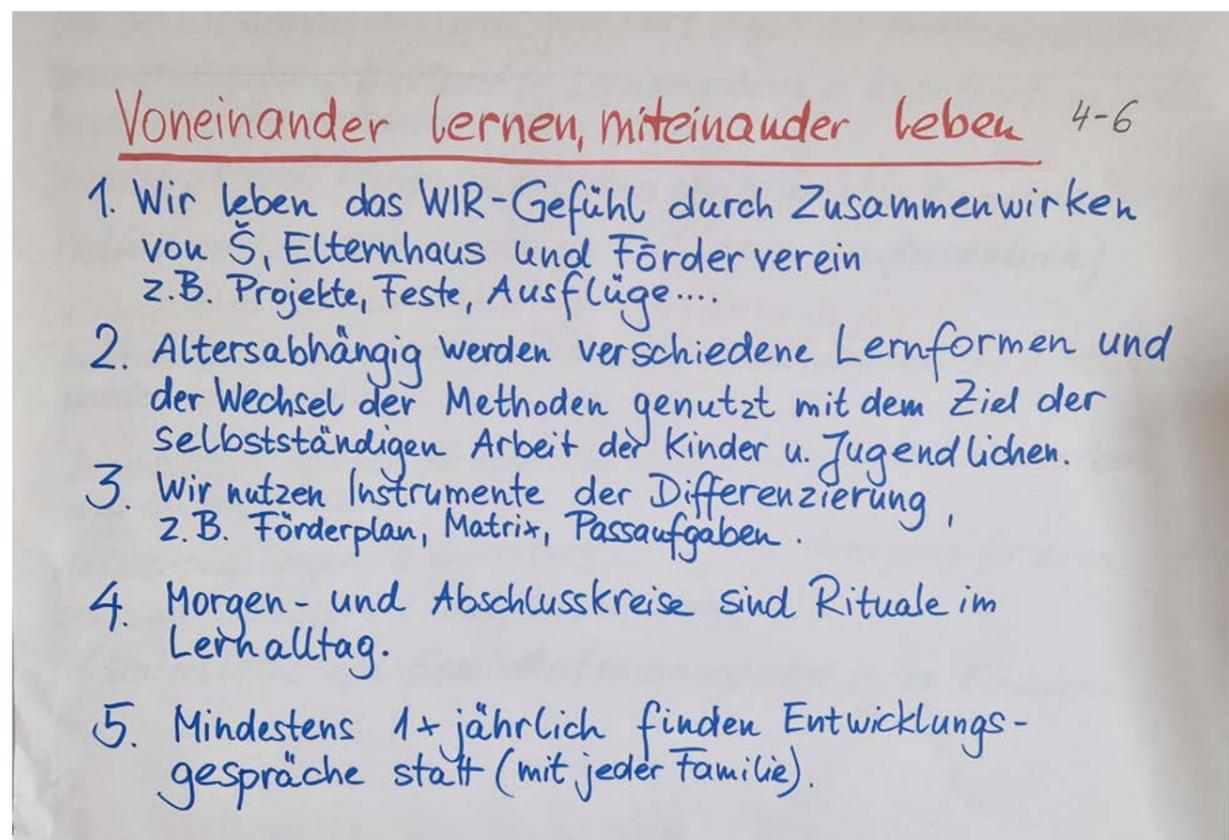
Die sächsische SPD hat ein umfangreiches Programm auf ihrer Seite veröffentlicht und geht dabei über vier Seiten auf Schulen ein. Klare Bekenntnisse zur Schulsozialarbeit, längerem gemeinsamen Lernen, mehr Eigenverantwortung der Schulen und zu den Vorschlägen „Bildungsland Sachsen 2030“ sind zu lesen.

Auf der Seite des BSW war noch kein Programm zu finden, der Landesverband wurde erst Ende Februar gegründet. Bis zur Wahl werden hoffentlich noch deutliche Standpunkte aller Parteien veröffentlicht. Es bleibt uns Schulen zu hoffen, dass auch nach der Landtagswahl in Dresden konstruktive Kräfte im Ministerium wirken, die den Freien Schulen ihre Freiräume lassen, die Ideen des Bildungsland-Projektes ernst nehmen und zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler weiterentwickeln.

**Christian Zimmer**

# Konzepttag: Qualitätskriterien stärken Zusammenarbeit und Zukunft der Schule

Am 8. März 2024 haben die Mitarbeiter\*innen der SCHKOLA gemeinsam Qualitätskriterien für die SCHKOLA entwickelt. Die Erfahrungen erfahrener Kollegen wurden mit jungen kombiniert, um ein umfassendes Werk zu erstellen. Der Tag endete mit einem gemeinsamen besonderen Abschluss, der als Startpunkt für zukünftige Veränderungsprozesse dient.



**SCHKOLA Schulverbund** Unter dem Motto "Gemeinsam statt einsam" arbeiteten die Mitarbeiter\*innen in Gruppen, die sich nach den verschiedenen Lerngruppen und Bereichen der Schule gliederten, darunter KITA und Klassenstufen 1 bis 3, 4 bis 6, 7 bis 9, sowie 10 bis 12/Berufsfachschule, Verwaltung, Hausmeister und Küche.

Die Aufgabe des Tages war es, die fünf Säulen des überarbeitenden Konzeptes mit Qualitätskriterien zu hinterlegen, an denen zukünftig die Arbeit der Schule gemessen werden soll. Dabei flossen die langjährigen Erfahrungen der erfahrenen Kolleg\*innen mit den Ideen und Perspektiven der jüngeren Mitarbeiter\*innen zusammen.

In intensiven Arbeitsphasen wurden die Erkenntnisse und Vorschläge der verschiedenen Gruppen zusammengetragen und zu einem Gesamtkonzept verarbeitet. Dieses Werk dient nun als Leitfaden für die interne Analyse, die jährlich stattfinden wird. Durch diese regelmäßige Überprüfung soll gemeinsam ermittelt werden, was bereits gut

funktioniert und an welchen Stellen Verbesserungsbedarf besteht.

"Wir haben Steine ins Rollen gebracht", war der Abschluss des Konzepttags, indem eine Dominoreihe durch alle „Häuser“ zog. Es war inspirierend zu sehen, wie alle Bereiche der Schule gemeinsam an einem Ziel arbeiteten und ihre Ideen einbrachten. Diese Zusammenarbeit ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft unserer SCHKOLA. Der Konzepttag war nicht nur ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung, sondern stärkte auch das Gemeinschaftsgefühl und die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter\*innen.

Mit dem gemeinsam erarbeiteten Konzept, den Qualitätskriterien und dem festen Willen zur kontinuierlichen Verbesserung sieht die Zukunft der SCHKOLA vielversprechend aus.

**Ute Wunderlich**

# 27.03.2024 – Konzepttag in den SCHKOLA Einrichtungen

**SCHKOLA** Jedes Schuljahr stehen den SCHKOLA Einrichtungen Konzepttage zur Verfügung. Besonders wertvolle Tage, an denen SCHKOLANerinnen und SCHKOLANer zusammenkommen, um Ideen und Konzepte zu entwickeln, zu diskutieren und zu verfeinern. Es ist eine Gelegenheit, kreativ zu sein, neue Ansätze zu erkunden und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Dafür setzt sich jede SCHKOLA individuelle Themen und Schwerpunkte, welche in dieser Einrichtung gerade aktuell sind und es heißt diese nochmal von allen Seiten zu beleuchten. Ein Teamprozess in dem viel Kommunikation, Koordination, Entscheidungsfindung und Konfliktlösung notwendig ist, um dem gemeinsam gesetzten Ziel näher zu kommen. Ob sich in kleineren Arbeitsgruppen getroffen wird oder das gesamte Team die Köpfe zusammen steckt wird von SCHKOLA zu SCHKOLA - von Thema zu Thema anders organisiert. Wichtig ist es die Möglichkeit zu haben alle Blickwinkel, Fakten, Argumente und Perspektiven zusammenkommen lassen zu können und so mal größere, mal kleinere Schritte im SCHKOLA Konzept voran zu kommen.

Wir bedanken uns bei allen SCHKOLA-Familien, für jeden einzelnen Konzepttag an dem ihr es uns ermöglicht zusammen zu kommen und diese wertvollen Konzepttage durchzuführen.

Hier kurze Einblicke und Schwerpunkte des Konzepttages am 27.03.2024 aus den SCHKOLA-Einrichtungen ...



## SCHKOLA Oberland

Wir haben uns in der SCHKOLA Oberland folgenden Themen gewidmet:

- Schulung zu den interaktiven Tafeln
- Buchbindekurs
- Diskussion zur sinnvollen Medien-/Handynutzung ab Klasse 7
- Erste-Hilfe-Kurs für Nachholer
- Gedanken zum GTA nächstes Schuljahr
- Austausch zu Möglichkeiten einer anderen Zeugnisausgestaltung für die 4-6
- Möglichkeit für Fachkonferenzen und individuelle Arbeit



## SCHKOLA ergodia

Zukunftsvisionen über die Gestaltung des Gebäudes, sowie den Raum als 3. Pädagogen wurden mit dem Architekten Andreas von Recklinghausen besprochen.



## SCHKOLA Ostritz

Weiterdenken, heißt die Devise für die Lerngruppen der 4-9.

Vor 2 1/2 Jahren hat sich das damalige Lernbegleiter-Team auf den Weg gemacht innovative Lösungen zu finden. Viele Schüler und Schülerinnen, Räume mit unterschiedlichen Größen, die nicht immer eine ganze Klasse fassen können, ein Lernbegleiterteam aus verschiedenen SCHKOLA-Häusern im Wochenlauf der Stundenverteilung zu koordinieren, optimale Speiseraumnutzung, das Zusammenleben auf dem Schulhof in der Schulgemeinschaft der Klassen 1-10 und der Übergang der Klassenstufe 3 zu 4 musste gestaltet und alles unter einen Hut gebracht werden. Im zeitigen Frühjahr fand dazu ein Konzepttag mit den Lerngruppen Manni, Mira und Draconis statt, damit die Wünsche, Ideen und Problemsichtweisen der Kinder zur Sprache und bei der Planung berücksichtigt werden können. Auch die Elternvertretung trägt an das Team Ideen und Meinungen dazu heran. So kann man mittlerweile sagen, dass im übertragenen Sinne die Burg an sich zwar noch etwas im Bau ist aber die Verschönerung der Außenfassade in der Gestaltung ist. Den Lerngruppen der 4-6 und 7-9 Raum für Entfaltung und Lernen zu geben, die Außengestaltung des Schulhofes und der Lernräume, der Umgang mit Handys an der Schule und vieles mehr wurde unter die Lupe genommen, besprochen und in die Wege geleitet. In den verbleibenden Teambesprechungen dieses Schuljahres wird die Planung für das kommende Schuljahr zur Vervollständigung gestaltet. Wir sind froh über die angehende Lösung zu dieser gemeinschaftlichen Denksportaufgabe.



## SCHKOLA Lückendorf

(Konzepttag fand bereits am 29.09.2023 statt)  
Wir haben den Konzepttag das Thema der INKLUSION in den Mittelpunkt unserer Arbeit gestellt. Wir wussten, dass wir im Frühjahr 2024 erstmalig ein Kind mit Trisomie 21 in unserer SCHKOLA Lückendorf begrüßen werden. Als Team fachlich, emotional und mental darauf vorbereitet zu sein war uns ein großes Bedürfnis. Dabei lag die Perspektive jedoch nicht nur auf uns als Team, sondern viel auch darauf, wie uns eine Eingewöhnung und ein Zusammenleben für das Kind und für die bestehende Kindergruppe, für Eltern und SCHKOLA Lückendorf Familien gelingen kann. Alle Beteiligten sollen sich gut gemeinsam auf den Weg machen können für eine inklusive SCHKOLA Lückendorf.

**Maria Zimmer**

## Die SCHKOLA auf der Bildungsmesse Didacta

„Die didacta- die Bildungsmesse ist die größte Fachmesse für Lehrkräfte aller Bildungsbereiche in Europa und die wichtigste Weiterbildungsveranstaltung der Branche. Über 700 Aussteller aus regelmäßig mehr als 60 Ländern zeigen in Köln ihre Angebote...“



**SCHKOLA Schulverbund** Dieses Jahr hatten fünf Lernbegleiter\*innen das Privileg zur Bildungsmesse, der Didacta, nach Köln zu fahren. Die SCHKOLA ergodia, Lückendorf und Ostritz waren vertreten.

Nach einer langen Hinreise mit einem der besten DB -Zugbegleiter aller Zeiten haben wir unsere Hotelzimmer bezogen. Danach haben wir die Kölner Innenstadt erkundet.

An zwei Tagen konnten wir das Messegelände besuchen. Wir sind überwältigt von der Menschenmasse und den ganzen Angeboten gewesen. In drei großen Messehallen gab es Informations- und Verkaufsstände, Vorträge, Podiumsdiskussionen und mehr zu den Themen Kindergarten, schulische Bildung und weiterführende Bildung. Die Hauptthemen sind Nachhaltigkeit und Technologie. Neben viel Input konnten wir auch viel kostenloses pädagogisches Material für unsere Häuser mitnehmen.

Obwohl wir uns innerhalb unserer Gruppe teilweise noch gar nicht kannten, wurden wir schnell ein eingespieltes Team, das auch sehr viel miteinander lachen konnte. Auch fernab der Messe standen wir im regelmäßigen Austausch und haben gemeinsam Projekte entwickelt, die wir gemeinsam umsetzen wollen.

Wir bedanken uns bei unseren Teamleitungen und der Geschäftsführung für diese Weiterbildungsreise.

Tento rok mělo pět pedagogů to privilegium, jet na veletrh vzdělávání Didacta do Kolína nad Rýnem. Zástupci byli ze SCHKOLy Ergodia, Lückendorf a Ostritz.

Po dlouhé cestě, i když s nejmilejším průvodčím všech dob, jsme obdrželi naše hotelové pokoje. Poté jsme objevovali centrum města Kolína.

Výstaviště jsme mohli navštívit ve dvou dnech. Byli jsme uchváteni z množství lidí a všech nabídek. Ve třech velkých veletržních halách se nacházely informační i prodejní stánky, přednášky, pódiové diskuse a další k tématu školka, školní vzdělávání a navazující studium. Hlavní témata jsou udržitelnost a technologie. Kromě mnoha informací jsme si mohli odnést i spoustu pedagogického materiálu zdarma.

Ačkoliv jsme se v rámci naší skupinky částečně ještě vůbec neznali, stal se znás brzy sebraný tým, který se spolu uměl i zasmát. I dále po veletrhu jsme spolu byli v pravidelném kontaktu a rozvíjeli projekty, které chceme společně uskutečnit.

Děkujeme našemu vedení a jednatelství za tuhle vzdělávací cestu.

**Juliane Löschner und Kristýna Havlíčková**

## Frösche wo du hinschaust!



Seit einer Woche verläuft in unserem Kindergarten ein „Frosch“-Projekt. Wo wohnt so ein Frosch? Was isst er? Und wieso sieht er als Baby ganz anders aus?

**SCHKOLA Lückendorf** Im Frühling lassen sich gut die kleinen Kaulquappen in einem nah liegenden Teich beobachten. Auch das war der Grund dafür, dass wir ein Projekt über Frösche gestartet haben. Die Katzenkinder (3 bis 6 Jahre) waren schon zweimal am Teich, um zu schauen, wie sich ein Baby Frosch, also eine Kaulquappe, (weiter) entwickelt. Und natürlich gab es viele Fragen, warum das so ist. Und wann wachsen die Beine bei den kleinen „Fischen“? Ich musste selber kurz überlegen, als mich ein Kind gefragt hat, was die Frösche eigentlich essen.



Nach paar Tagen kennen die größeren Kinder schon den ganzen Entwicklungsablauf eines Frosches, der auch im Haus in Bildern dargestellt ist und mit Hilfe von einem realistischen Model wiederholt wird. Für das Projekt

haben wir auch zwei neue Gesichter willkommen geheißen – zwei Frösche – die uns gleich in dem Morgenkreis begleiten durften.

In der Krippe sind die Igelkinder (1 bis 2 Jahre) auch voll bei dem Thema. Die Fragen, die bei den Kindern entstehen könnten, wären z. B.: „Wie schmeckt denn die grüne Farbe?“ oder „Wo verstecke ich den kleinen Plastikfrosch, damit er nie wieder gefunden wird?“. Es ist ganz klar, dass der Fokus bei den Krippenkindern woanders liegt. Trotzdem können sie an dem Projekt teilnehmen und dabei etwas Neues lernen und erleben. Die Farbe kann mit den Fingern, Pinseln, Schwämmen oder Bürsten verteilt werden. Die Krippenkinder schaffen schon ganz gut zu stempeln. Die älteren können schon die Farbe grün/zelená sogar benennen. Wir lernen dabei, wie der Frosch auf Deutsch und auf Tschechisch žába macht – quack und kvak. Wir haben auch ein Gedicht über einen Frosch gelernt, wobei weder die Sprache noch der Inhalt das wichtige war. Da ging es eher darum, die Bewegungen zu dem Gedicht nachzumachen und die Kinder zum Mitmachen zu motivieren. Und das ist schon was!

Jeder lernt, was ihn interessiert, was er schafft, was er verstehen kann. Wichtig ist, dass wir immer etwas lernen, die Großen und die Kleinen, Kinder und Erwachsene, selbständig, miteinander und voneinander.

**Kristýna Havlíčková**

Der Schrebergarten Nr. 6 am Kottmar in der Schrebergartenanlage „Seerose“ wird von den Schülern des Bereiches 1-3 im Oberland bewirtschaftet. Seit letzten Herbst pachtet die Grundschule den Garten.

**SCHKOLA Oberland** Die Schüler haben bisher fleißig Wiese gemäht, die Beete gejätet, Ideen für den Garten und die Laube gesammelt. Jetzt soll es richtig los gehen. Unsere Schüler wünschen sich Kartoffeln anzubauen, Möhren zu säen, rote Stachelbeer-, Himbeer- und Brombeersträucher anzupflanzen. Das Beet soll kleine Wege bekommen, eine Rutsche wäre nicht schlecht und die Gartenlaube soll renoviert werden, einen Fußboden und Licht bekommen und vieles mehr. Die Ideen sprudeln wie bei einem Springbrunnen die Wasserfontäne. Jedes Kind bringt sich mit seinen Ideen ein. Für die größeren Arbeiten benötigen wir die Unterstützung unserer Eltern. Zum ersten Elternabend im August letzten Jahres, der im Garten stattfand, waren auch unsere Eltern begeistert und hatten ebenso viele Ideen wie ihre Kids. Jetzt wird eine Arbeitsgruppe gegründet, in der sich jeder, wie er kann, einbringt.

europäischen Ländern und bekommen verschiedene sehr alte und neue Bohnenarten zugeteilt, werden diese anbauen, ihr Wachstum beobachten und dokumentieren.



„Die biologische Vielfalt und die Agrobiodiversität sind stark gefährdet. Die Veränderung unseres Klimas ist ein Hauptfaktor für den Verlust der einzigartigen Vielfalt des Lebens auf unsere Planeten. Und so nimmt auch die Vielfalt der Nutzpflanzen stetig ab. Mit Schwerpunkt auf den Hülsenfrüchten entwickelt, testet und implementiert INCREASE einen neuen Ansatz zur Erhaltung,

Management und Charakterisierung genetischer Ressourcen durch partizipative Forschung. Die gemeine Bohne wurde als Star des Citizen Science Experiments ausgewählt, da sie weltweit die wichtigste Hülsenfrucht für den direkten menschlichen Verzehr ist.“

Quelle: INCREASE: <https://www.pulsesincrease.eu/de/experiment>

**Jana Richter**



Die Nutzung unseres Gartens verbinden wir mit den regelmäßigen Waldtagen. Die Lage ist ideal, da sich der Garten direkt am Waldrand des Kottmars befindet. Erst gärtnern wir und anschließend geht es in den Wald zum Bauen, Erfahren und Entdecken. Das Mittagessen, welches wir von unserer Schulküche bekommen, lassen wir uns in unserer Gartenlaube schmecken. Auch an kalten und nassen Tagen bietet dieses neue Domizil einen trockenen und zukünftig warmen Unterschlupf.

Unser erstes Projekt ist der Bohnenanbau. Wir haben uns bei INCREASE als Schulgarten für das Bohnenexperiment beworben und wurden angenommen. Wir sind jetzt einer von insgesamt 269 Schulgärten aus 13 verschiedenen

# Die Paulas und die Bohnen



## Geo-Zentrum vor der Kitatür

Wenn der große Bruder mit seinen Freunden der „Schlaufuchsgruppe“ der SCHKOLA Kita „Zwergenhäus`l“ nach Zittau ins Geo-Zentrum fährt und der kleine Bruder traurig zurückbleibt, gibt es nur eine Möglichkeit. Raus in die Natur.

**SCHKOLA Lückendorf** Wir haben das große Glück, den Wald genau vor der Kitatür zu haben. So machten wir uns nach einem kurzen Halt in der Werkstatt auf den Weg, um Steine und andere „Schätze“ zu suchen. Ohne Werkzeug gehen Forscher sicherlich niemals auf Entdeckertour. Nach kurzer Zeit wurden wir fündig, plötzlich fanden wir mehrere Sandsteine in unterschiedlichen Größen. Wie sieht eigentlich ein Sandstein im Inneren aus? Mit großer Begeisterung wurden die Steine gespalten und teilweise entstanden kleine Sandhäufchen. Der Tag war gerettet und die Laune hätte nicht besser sein können.

Manchmal kann es ganz einfach sein, Kinder glücklich zu machen.

Thomas Hampel



## Waldtage bei (fast) jedem Wetter

Wie baut man einen sicheren und hohen Turm?

**SCHKOLA Ostritz** Zwei unserer Waldtage fanden im Januar statt. Nun nicht die Paradejahreszeit, um besondere Beobachtungen im Wald zu machen. Also stellten wir sie unter das Motto „Türme bauen mit Naturmaterial“.

Dazu ließen wir bei einem ersten Ausflug die Kinder in selbstgewählten Gruppen einfach „losbauen“. Vollkommen frei, ohne Vorgaben hieß der Auftrag „Baut einen sicheren und möglichst hohen Turm!“. Am Ende dieses Ausfluges machten wir einen Rundgang, betrachteten und besprachen alle Exponate.

Am nächsten Waldtag wurde nun das Vorhaben etwas konkreter vorbereitet. Wir begannen den Tag im Zimmer mit einer Besprechung, wie man sichere Türme bauen kann und welche Techniken es gibt. Dann durfte es jeder mit Kappler-Steinen ausprobieren. Danach ging es in den Wald mit dem Auftrag, nun einen Turm aus gesuchtem Material in ähnlicher Form und Technik zu bauen. Alle hatten viel Spaß und wetteiferten um den höchsten Turm. Na ja, es gab auch die „Abweichler“ vom Plan. Wenn die Kreativität ruft, dann muss man ihr folgen. Umso fröhlicher wurden dann auch diese Werke betrachtet.

Der Frühling naht und mit ihm sicher weitere, schöne Ausflüge mit kreativen Themen.

Annett Leistner



## Lernen im Wald wird in der SCHKOLA immer selbstverständlicher

Der Bereich 1-3 macht es vor- nun ziehen die Großen nach. Verschiedene Baum- und Tierarten, der Boden oder die Jahreszeiten - Themen des Sach- und Biologieunterrichts lassen sich wunderbar im Wald vermitteln. Aber da geht noch mehr...



**SCHKOLA Ostritz** Schon seit vielen Jahren unternehmen die Kinder der 1-3 regelmäßig Waldtage. In den höheren Klassenstufen werden solche Tage allerdings weniger. Die Zeit draußen in der Natur fehlt den Kindern, wie ich jüngst in einer Thematischen Exkursion von den Schülerinnen und Schülern gehört habe. Umso schöner ist es, dass wir die Waldpädagogik in diesem Jahr anpacken konnten und auch einige der Großen draußen lernen konnten. Spannend ging es zu bei der Frage: „Wem gehört eigentlich der Wald?“ Dazu wurde in der Mira-Klasse hitzig diskutiert und es gab sogar „Richter“ die die Fragen klären mussten. Ganz nebenbei lernen die Kinder bei solchen Aktionen nicht nur naturwissenschaftliche Themen, sondern erweitern auch ihr Wissen über die Voraussetzungen und die Wirkungsweise gelingender Kommunikation. Beim nächsten Waldtag der Draconis aus Ostritz ist der Taschenrechner mit dabei, denn das Stammvolumen eines Baumes wird berechnet, wofür wir zuerst mit Hilfe der Strahlensätze die Höhe des Baumes herausfinden müssen, um später seine CO<sub>2</sub>-Speicherkapazität berechnen zu können. Wie viel solcher Bäume brauchen wir, um unseren eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu kompensieren? Plötzlich finden sich neben Sach- und Biologieunterrichtsthemen auch Inhalte aus anderen Fächern im Wald wieder und können praktisch erlebt und angewandt werden.

Kathleen Schuster



# SEI EIN WEGWEISER IM LABYRINTH DES WISSENS.



Tauche als SCHKOLA-Lehrer\*in ein in die faszinierende Welt des Lernens und begleite Kinder auf ihrer Reise durch das Labyrinth des Wissens. Bei uns gestaltest du die Zukunft und inspirierst junge Köpfe, ihre einzigartigen Wege zu finden.

Werde Teil eines engagierten Teams und erlebe, wie deine Leidenschaft für Bildung einen Unterschied macht. Die SCHKOLA sucht kreative und motivierte Lehrkräfte – bist du bereit für diese spannende Herausforderung?

Du findest alle Informationen unter [schkola.de/stellenangebote](https://schkola.de/stellenangebote)

**Bewirb dich jetzt und werde Wegweiser im Labyrinth des Wissens!**